

Protokoll der

1. ordentlichen Sitzung

der Hochschulvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität im WS 2025/26

Datum: 5. November 2025 Ort: Unicenter BR 3
Beginn: 10:00 Uhr Ende: 18:39 Uhr

Der ÖH-Vorsitzende Markus Frandl (VSStÖ) begrüßt die Mandatar_innen.

Die Sitzung startet um 10:00 Uhr

TOP 1
**Feststellung der Anwesenheit der Mandatar_innen, Beschlussfähigkeit,
Stimmübertragungen und Bestellung des/der Schriftführer_in**

Feststellung der Anwesenheit:

Stefanie Kohlberger (AG) statt Philipp Bergsmann (AG), ständiger Ersatz
Maximilian Pilsner (AG) statt Theresa Kloibhofer (AG), ständiger Ersatz
Anna Durstberger (AG) statt Elena Lautner (AG), ständiger Ersatz
Matthias Kaltenböck (AG) statt Elisa Schlader (AG), ständiger Ersatz
Simon Plangger (AG) statt Daniel Mairinger (AG), ständiger Ersatz
Anna Reinthaler (AG) statt Simon Brandstätter (AG), ständiger Ersatz
Marlene Hofer (JUNOS) statt Isabell Maurer (JUNOS), ständiger Ersatz

Der ÖH-Vorsitzende Markus Frandl (VSStÖ) stellt die Anwesenheit der Mandatar_innen fest.
Es sind 17 von 17 stimmberechtigten Mandatarinnen und Mandataren anwesend und daher beschlussfähig.

Umut Ovat (VSStÖ) nominiert Natalie Hammerer Reichinger (VSStÖ) als ständigen Ersatz
Moritz Meister (No Ma'am) nominiert Marcel Leno (No Ma'am) als ständigen Ersatz

Senat Nominierung:

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ) nominiert Max Palmethofer
Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ) nominiert Marlene Hofer

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ) stellt den Antrag, Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ) als Schriftführerin für die 1. ordentliche UV-Sitzung im WS 2025 zu bestellen.

Abstimmung über die Schriftführer

17 Pro 0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 2**Genehmigung der Tagesordnung**

Antrag von Markus Frandl (ÖH-Vorsitzender, VSStÖ) auf Genehmigung der Tagesordnung
Formalantrag Moritz Meister (No Ma'am) auf Änderung der Tagesordnung - Referatswahlen vorverschoben als Top 4

Formalantrag gemäß § 4e Abs. der Satzung der ÖH
JKU

Gemäß § 4e Abs. 2 ZiOer e der Satzung der ÖH JKU wird folgender Formalantrag, der den Ablauf der Sitzung betriÖt, gestellt:

Die Wahl der Referate wird als Tagesordnungspunkt 4 vorgezogen.

Die Referate werden in der nachstehend festgelegten Reihenfolge gewählt.

Im Falle der Abwesenheit eines Bewerbers oder einer Bewerberin kann die Wahl des entsprechenden Referats an das Ende der Wahlreihenfolge verschoben werden.

- Referat für Internationales (REFI)
- Referat für Sport
- Referat für kulturelle Angelegenheiten
- Referat für Organisation
- Referat Generalsekretariat
- Referat für Studienberatung
- Referat für Kommunikation (LUI)
- Referat Bücherbörse
- Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten
- Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Referat für Bildungs- und Gesellschaftspolitik
- Referat für Frauen, Gender und Gleichbehandlungsfragen
- Referat für IT
- Referat für Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Referat für Sozialpolitik
- Referat für Skripten und Lernbehelfe und OCW (ÖH Shop)
- Referat für Migrations- und Integrationsarbeit (ReMI)

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 3**Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Im Protokoll der 1. außerordentlichen UV Sitzung, ist ein Fehler bei Top 1 passiert, es wurde bei Georg Bumberger und Jan Praschma der Name und die Fraktion falsch geschrieben, beides wurde schon ausgebessert und wir entschuldigen uns dafür.

Antrag von Markus Frandl (ÖH-Vorsitzender, VSStÖ) auf Genehmigung des Protokolls der letzten ordentlichen Sitzung und das Protokoll der letzten außerordentlichen UV Sitzung mit Ausbesserung der Fehler.

Abstimmung über die Genehmigung des letzten Protokolls der außerordentlichen Sitzung

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Abstimmung über die Genehmigung des letzten Protokolls

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

TOP 4**Wahl der Referentinnen und Referenten nach §36 Abs 6 HSG**

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ) übergibt die Sitzungsführung an Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ)

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ) erklärt das Wahlprozedere: Pro Person wird abgestimmt mit Ja/Nein und danach ausgezählt. Sollte die vorgeschlagene Person nicht gewählt werden, wird die/der nächste Bewerber_in vorgeschlagen und mit demselben Verfahren gewählt. Reihenfolge findet wie im oben beschlossenen Formalantrag statt.

Anna Reiter nominiert Georg Bumberger als Wahlzeugen
Lilli Huber nominiert Stefanie Kohlberger als Wahlzeugin
Die Wahlzeug_innen werden für den gesamten Wahlgang nominiert.

Abstimmung Wahlzeug_innen

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Paul Hamminger für das Referat Internationales (REFI) als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.
Paul Hamminger stellt sich vor.

Wahl von Paul Hamminger als Referent für das Referat Internationales (REFI)

9 Pro 7 Contra 1 Stimmenthaltungen
Antrag wird mehrheitlich angenommen
Paul Hamminger nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Hkawn Ling für das Referat Internationales (REFI) als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.
Hkawn Ling ist nicht anwesend.

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Marcel Leno für das Referat Sport als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Marcel Leno stellt sich vor.

Umut Ovat (VSStÖ): Bist du Blau-Weiß oder Lask Fan?

Marcel Leno: Das weiß ich noch nicht.

Umut Ovat (VSStÖ): Hast du schon Erfahrung mit Studentenvertretungen?

Marcel Leno: Nein, noch nicht.

Wahl von Marcel Leno als Referent für das Referat Sport

15 Pro 0 Contra 2 Stimmenthaltungen
Antrag wird mehrheitlich angenommen
Marcel Leno nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Emanuel Falkner für das Referat Sport als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Emanuel Falkner ist nicht anwesend!

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Michelle Wolfgang für das Referat kulturelle Angelegenheiten als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.
Michelle Wolfgang stellt sich vor.

Wahl von Michelle Wolfgang als Referentin für das Referat kulturelle Angelegenheiten
17 Pro **0 Contra** **0 Stimmenthaltungen**

Antrag wird einstimmig angenommen
Michelle Wolfgang nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:
17 Pro **0 Contra** **0 Stimmenthaltungen**
Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Laura Sophie Otter für das Referat kulturelle Angelegenheiten als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Laura Sophie Otter ist nicht anwesend!

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Oliver König für das Referat Organisation als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Oliver König stellt sich vor.

Umut Ovat (VSStÖ): Bist du bei einer Studentenverbindung?

Oliver König: Nein

Georg Bumberger (VSStÖ): Bist du bei einer Fraktion?

Oliver König: Ja, bei der AG

Wahl von Oliver König als Referent für das Referat Organisation
7 Pro **10 Contra** **0 Stimmenthaltungen**
Antrag wird mehrheitlich abgelehnt

Verena Ehrenguber (1. stv. Vorsitzende, VSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:
17 Pro **0 Contra** **0 Stimmenthaltungen**
Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Samantha Geroldinger für das Referat Organisation als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Samantha Geroldinger stellt sich vor.

Georg Bumberger (VSStÖ): Bist du bei einer Fraktion?

Samantha Geroldinger: Ja, bei der AG

Wahl von Samantha Geroldinger als Referentin für das Referat Organisation
16 Pro 1 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird mehrheitlich angenommen
Samantha Geroldinger nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:
17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Janek Dominik Mayerl für das Referat Organisation als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Janek Dominik Mayerl stellt sich vor.

Lilli Huber (AG): Was sind deine konkreten Ideen?

Janek Dominik Mayerl: Bessere Kommunikation und Organisation.

Georg Bumberger (VSStÖ): Bist du bei einer Fraktion?

Janek Dominik Mayerl: Nein

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Anna Lüzlbauer für das Referat Generalsekretariat als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Anna Lüzlbauer stellt sich vor.

Georg Bumberger (VSStÖ): Bist du bei einer Fraktion?

Anna Lüzlbauer: Nein

Moritz Meister (No Ma'am): Warum bist du auf der UV Wahlliste angeführt?

Anna Lüzlbauer: Da ging es um Sichtbarkeit, ich wollte als Mandatarin als Vorsitz in der StV gewählt werden, der VSStÖ hat mir die Möglichkeit als Unabhängige geboten.

Simon Plangger (AG): Bist du in einer Verbindung?

Anna Lüzlbauer: Nein und habe ich auch nicht vor.

Wahl von Anna Lüzlbauer als Referentin für das Referat Generalsekretariat
8 Pro 9 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird mehrheitlich abgelehnt

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:
17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Maximilian Kokalj für das Referat Generalsekretariat als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Maximilian Kokalj ist nicht anwesend

Wahl von Maximilian Kokalj als Referent für das Referat Generalsekretariat
14 Pro 2 Contra 1 Stimmenthaltungen
Antrag wird mehrheitlich angenommen
Maximilian Kokalj nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:
17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Anna-Malin Draxler für das Referat Studienberatung als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Anna-Malin Draxler stellt sich vor.

Wahl von Anna-Malin Draxler als Referentin für das Referat Studienberatung
13 Pro 1 Contra 3 Stimmenthaltungen
Antrag wird mehrheitlich angenommen
Anna-Malin Draxler nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:
17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Sitzungsunterbrechung von JUNOS 11:16 Uhr bis 11:26 Uhr
Isabell Maurer (JUNOS) statt Marlene Hofer (JUNOS) ab 11:26 Uhr

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Moritz Ebner für das Referat Kommunikation (LUI) als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Moritz Ebner stellt sich vor.

Georg Bumberger (VSSStÖ): Bist du bei einer Fraktion oder Studentenverbindung?

Moritz Ebner: Nein, weder noch

Wahl von Moritz Ebner als Referent für das Referat Kommunikation (LUI)
17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen
Moritz Ebner nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:
17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Yvonne Frühwirth für das Referat Bücherbörse als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Yvonne Frühwirth stellt sich vor.

Georg Bumberger (VSSStÖ): Bist du bei einer Hochschul-Fraktion aktiv?

Yvonne Frühwirth: Nein

Wahl von Yvonne Frühwirth als Referentin für das Referat Bücherbörse

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Yvonne Frühwirth nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Tomislav Pilipović für das Referat wirtschaftliche Angelegenheiten als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Tomislav Pilipović stellt sich vor.

Wahl von Tomislav Pilipović als Referent für das Referat wirtschaftliche Angelegenheiten

11 Pro 4 Contra 2 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

Tomislav Pilipović nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Alice Schwarz für das Referat wirtschaftliche Angelegenheiten als stellvertretende Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Alice Schwarz stellt sich vor.

Wahl von Alice Schwarz als stellvertretende Referentin für das Referat wirtschaftliche Angelegenheiten

9 Pro 4 Contra 4 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

Alice Schwarz nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Florian Obernberger für das Referat Öffentlichkeitsarbeit als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Florian Obernberger stellt sich vor.

Wahl von Florian Obernberger als Referent für das Referat Öffentlichkeitsarbeit

16 Pro 0 Contra 1 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

Florian Obernberger nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Marlene Kemetmüller für das Referat Bildungs- und Gesellschaftspolitik als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Marlene Kemetmüller ist nicht anwesend.

Wahl von Marlene Kemetmüller als Referentin für das Referat Bildungs- und Gesellschaftspolitik

16 Pro 1 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

Marlene Kemetmüller nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Natalie Hammerer-Reichinger für das Referat Frauen, Gender und Gleichbehandlungsfragen als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Natalie Hammerer-Reichinger stellt sich vor.

Wahl von Natalie Hammerer-Reichinger als Referentin für das Referat Frauen, Gender und Gleichbehandlungsfragen

15 Pro 2 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

Natalie Hammerer-Reichinger nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Sebastian Pockenauer für das Referat IT als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Sebastian Pockenauer stellt sich vor.

Wahl von Sebastian Pockenauer als Referent für das Referat IT

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Sebastian Pockenauer nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Mattias Wunder für das Referat IT als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Mattias Wunder stellt sich vor.

Moritz Meister (No Ma'am): Hast du schon Erfahrungen in der ÖH?

Mattias Wunder: Nein

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Falls einer von euch nicht gewählt wird, was ja der Fall sein wird, würdet ihr trotzdem im Referat als Sachbearbeiter mitarbeiten?

Beide beantworten mit ja

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Amer Alnajdawi für das Referat IT als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Amer Alnajdawi ist nicht anwesend

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Aeron Treiblmayr für das Referat Klimaschutz und Nachhaltigkeit als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Aeron Treiblmayr stellt sich vor.

Wahl von Aeron Treiblmayr als Referent für das Referat Klimaschutz und Nachhaltigkeit

16 Pro 1 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

Aeron Treiblmayr nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Julia Sengseis für das Referat Sozialpolitik als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Julia Sengseis stellt sich vor.

Lilli Huber (AG): Bist bei einer Fraktion?

Julia Sengseis: Nein

Wahl von Julia Sengseis als Referentin für das Referat Sozialpolitik

16 Pro 0 Contra 1 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

Julia Sengseis nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Yvonne Köck für das Referat Skripten und Lernbehelfe und OVW (ÖH Shop) als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Yvonne Köck ist nicht anwesend

Wahl von Yvonne Köck als Referentin für das Referat Skripten und Lernbehelfe und OVW (ÖH Shop)

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Yvonne Köck nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:
17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Adel Tihak für das Referat Migrations- und Integrationsarbeit als Referent wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Adel Tihak stellt sich vor.

Simon Plangger (AG): Hast du vor, Veranstaltungen zu machen?

Adel Tihak: Ja, natürlich

Wahl von Adel Tihak als Referent für das Referat Migrations- und Integrationsarbeit
17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen
 Adel Tihak nimmt die Wahl an.

Verena Ehrenguber (1. stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel:
17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ) bedankt sich bei den Wahlzeug_innen und allen Referent_innen und an alle auch für das Dasein.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ) bedankt sich bei allen auch interimistisch eingesetzten Referat_innen, auch bei denen, die heute nicht gewählt wurden für Ihre bisherige gute Arbeit.

TOP 5 Berichte der Vorsitzenden

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ) trägt seinen Bericht vor:

Seit der letzten außerordentlichen UV-Sitzung hat sich so einiges getan an der ÖH JKU. Deshalb in chronologischer Reihenfolge:

Es wurden Gespräche mit dem Vizerektor Freischlager und Frau Anke Merkl aufgenommen, um über die Raumsituation zu sprechen. Die JKU hat uns nach mehrmaligem Nachhaken nach über einem Monat die m²-Anzahl der Räume zukommen lassen, womit wir inklusive Med-Campus in den gemäß HSG RVBV gesetzlichen Grenzen liegen, da die JKU die linke LUI-Seite (VA-Saal zu den ÖH-Räumlichkeiten) zählte. In weiteren Gesprächen wurde uns diese wieder aberkannt. Zurzeit liegen wir bei etwas über 800 m², also unter dem gesetzlichen Maß von knapp 1.060 m².

Weiters wurde über die Büroausstattung geredet. Gemäß HSG RVBV ist die JKU dafür verantwortlich, eine dem „Standard der zentralen Verwaltung“ entsprechende Büroausstattung zur Verfügung zu stellen. Wie bereits letztes berichtet, wurde dies in den letzten Jahren nicht in Anspruch genommen, was dazu führte, dass die ÖH JKU mit alten oder privaten Geräten arbeiten musste. Nach einigen Diskussionen wurden der ÖH JKU 23 Laptops/Rechner (17 Referate, 3 Vorsitz, 3 FakV) genehmigt. Weiters wurden neue Bürostühle angeschafft. Der Besprechungsraum wurde mit einem Bildschirm ausgestattet, welcher in Zukunft ein Videosystem beinhalten soll für hybride Online-Meetings, das allen zur Verfügung stehen soll.

Zurzeit sind wir außerdem immer noch laufend dran, die Versäumnisse der Webseite aufzuarbeiten. Die Firma, bei welcher die Webseite betrieben wird, ist laut IT-Referat nicht geeignet für unsere Ansprüche und verlangt Unsummen für eine sinnvolle Überarbeitung. Aufgrund der aktuellen finanziellen Lage der ÖH ist man hier im Austausch mit dem IT-Referat, inwieweit eine Lösung getroffen werden kann. Selbiges für das Inside 2.0, wo gerade geprüft wird, inwiefern dieses geupdated werden kann.

Beim Rektor Koch wurde die Thematik mit den Menstruationsartikeln angesprochen. Zurzeit werden diese zum Teil von der JKU bezahlt, den anderen Teil zahlt die ÖH JKU. Laut dem BMFWF könnten die Hochschulen die Kosten für Menstruationsartikel vollständig vom Bund übernehmen lassen, was an der JKU leider nicht passiert ist. Laut dem Rektorat wurde die JKU über dieses Angebot nie informiert. Wir sind hier zurzeit im Austausch mit der Bundes-ÖH, warum solche Sachen passieren können und ob eine Nachfrist möglich wäre. Hier wird eine IFG Anfrage in Erwägung gezogen.

In Gesprächen mit der Vizerektorin Tusek wurden Budgetverhandlungen geführt, die wenig positiv verlaufen sind. Die Forderung war, mehr Geld für die ÖH für §14-Mittel zu bekommen, wobei die Universität einen harten Sparkurs gegenüber der ÖH fährt. In der nächsten Senatssitzung wird voraussichtlich das Budget der JKU präsentiert.

StudMi-Stellen in der Physik hätten rasant, manchmal um bis zu 75 %, gekürzt werden sollen. Das konnte durch intensive Gespräche mit Vizerektor Janko so verhandelt werden, dass es nur zu einer Kürzung von 0,5 h bei einer Übung kam.

Im September tagte die 10. Vorstandssitzung des Campus 4.0 und die 11. Generalversammlung, wo der Vorsitz der ÖH die Schriftführung innehat. Es wurde über die Situation des Teichwerks und die Maßnahmen, die die JKU treffen möchte, geredet. Seitens der ÖH wurde erwähnt, dass die Preise im Teichwerk nicht studierendenfreundlich seien, worauf die JKU sich in Gesprächen für leistbare Speisen und Getränke für Studierende einsetzen möchte.

Sehr guter Austausch mit den JKU Astros, welche sich aktiv in die ÖH-Arbeit einbringen möchten. Mehrere Zusammenarbeiten sind derzeit im Laufen.

Weiters wurden gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferat mehrere Banktermine wahrgenommen, da eine Fortführung von Kooperationen im Sinne der ÖH JKU wäre. Dafür wurden gemäß HSG mit drei Banken Gespräche geführt und Konditionen sowie Kooperationszwecke geprüft. Mehr dazu im Bericht des Wirtschaftsreferats.

Die Abhaltung der ÖH Welcome Days erfolgte durch das Studienberatungsreferat. In den letzten Jahren waren laut Berichten nur ungefähr 300–400 Personen anwesend. Dieses Jahr wurde das Konzept des Welcome Days von Grund auf überarbeitet, und in Gesprächen mit der JKU wurde der Welcome Day zum vollen Erfolg: Es waren knapp 2.000 Erstsemestrigende anwesend, die dadurch einen direkten Kontakt zur ÖH bekommen haben. Weiters wurde im Zuge des Welcome Days das LUI promoted. Das Rektorat hat alle Erstsemestrigenden auf ein Getränk und auf Essen eingeladen. Es war ein großer Ansturm im LUI, welcher in weiterer Folge auch bei Mensafesten bemerkbar wurde, da Studierende das LUI kennenlernen und dadurch auch automatisch eher zu Mensafesten kommen. Für die ÖH war der Welcome Day ein voller Erfolg.

Weiters gab es bereits zwei Senatssitzungen, in denen wir als Studierende weiterhin im Vorsitz des Senats vertreten sind. Diese Periode ist ebenfalls spannend, da eine Rektorswahl ansteht. Die Berichte und Beschlüsse des Senats werden von der JKU im MTB veröffentlicht.

Zusätzlich fand eine Sitzung des Universitätsrats statt, in welcher der Vorsitz anhörberechtigt ist. Die Sitzungen des Universitätsrats unterliegen einer Verschwiegenheitspflicht.

Vernetzung der ÖHs

Wir sind aktiv im Austausch mit anderen ÖHs, insbesondere mit der HV aus Oberösterreich. Hierzu kam es zu einem Treffen mit der HV der IT:U, wo über mögliche Zusammenarbeiten gesprochen wurde. Weiters wurde ein sehr guter Kontakt zur ÖH Kunstuni hergestellt, ebenso zur ÖH FH OÖ und zur ÖH PH. Zurzeit ist ein Vernetzungstreffen aller Vorsitzenden der ÖHs in Oberösterreich in Planung, um gemeinsame Anliegen, die Studierende in Oberösterreich beschäftigen, zu diskutieren und möglicherweise gemeinsame Anträge für Vorsitzendenkonferenzen zu schreiben.

UV-VoKo

Weiters hat die 1. ordentliche BV-Sitzung stattgefunden. Vor der BV-Sitzung findet die Vorsitzendenkonferenz statt. Hierzu sind die Vorsitzenden der HV Mitglieder und können Anträge stellen.

Zurzeit sind wir im Austausch mit dem JKU Karrierecenter / JKU Alumni, welche ein Jobportal programmiert haben und der ÖH kostenlos zur Verfügung stellen würden. Das Ganze wäre professionell aufgezogen und würde aktiv moderiert werden. Hier wird zurzeit ein Kooperationsvertrag aufgesetzt, sodass das weiterhin für die ÖH kostenlos bleibt und auch Studierende diese kostenlos nutzen können.

Die AG Satzungsänderung ist gerade dabei, Termine zu finden, um das erste Mal tagen zu können, um womöglich bereits zur nächsten UV einen ersten Vorschlag präsentieren zu können. Zurzeit ist der 20.11. 14–16 Uhr eingeplant, jedoch gibt es Probleme mit freien Räumlichkeiten.

Arbeit an Beschlüssen

- Für einen grüneren BIB-Platz: Die JKU spricht sich strikt dagegen aus, da der Stein sonst beschädigt wird. Weitere Gespräche werden geführt.

- 20 % Rabatt in der Mensa nach 13 Uhr: Für die Menüs fährt die Mensa ihr Konzept mit dem Tagesbuffet, wodurch die 20 % auf Menüs nicht wieder kommen sollen. Jedoch wurde der 20 %-Rabatt auf das Joice weitergeführt.

- Ausweitung veganes Angebot (Chat und Mensa): Das vegane Angebot wurde ausgeweitet und besser beschildert. Alle Cremesaucen in der Mensa sind vegan, und es sollte jeden Tag eine fixe vegane Speise

geben. Sollte dies nicht der Fall sein, bitte uns das mitteilen – wir werden dann Gespräche mit dem Mensabetreiber Holly führen.

- Menstruationsartikel sollen von der JKU verteilt werden (nicht FemRef): Ist umgesetzt – die JKU übernimmt die Verteilung.
 - Faire Verteilung der Erstsemestrigen-Mentorings: Wurde neu überarbeitet.
 - Studierendenausweiskontrollen – Ende der Party?: Mittlerweile dürfen alle Studierenden aufs Mensafest. Der Grund für die Ausweiskontrollen ist laut Stadt Linz die Lustbarkeitsabgabe, die dadurch wegfällt.
 - Unnötige Umwege mit dem Auto und Verkehrsbelastungen für Studierende vermeiden: Hierbei sind wir mit der Stadt sowie der JKU in Kontakt, um das Problem zu beheben. Die Stadt möchte jedoch eine Entlastung der Mengerstraße. Die JKU sieht es gleich wie wir, dass eine Öffnung sinnvoll wäre. Eine endgültige Lösung gibt es noch nicht.
 - Für mehr Gummi an der Uni: Es wurden noch keine Gespräche geführt, es wird aber dem FemRef mitgegeben, hier Überlegungen durchzuführen.
- Förderung von Drittmitteln zur Stärkung der Universitätsfinanzierung: Die JKU ist hier meines Verständnisses nach am Ausbauen der Forderungspunkte. Details können aufgrund der Verschwiegenheitspflicht des Universitätsrats nicht bekanntgegeben werden.
- Mehrsprachigkeit bei Veranstaltungen der ÖH JKU zur Förderung der internationalen Studierendengemeinschaft: Wenn vonnöten, werden Veranstaltungen auf Englisch durchgeführt. Weiters sind wir im sehr guten Austausch mit den JKU Internationals, die auch in Zukunft mehr mit der ÖH machen wollen.
 - Für mehr Automaten am Campus: Noch keine aktiven Umsetzungen – wird dem Sportreferat mitgegeben, hier einen Plan zu entwickeln.
 - JKU-Satzung überarbeiten: Die Satzungsänderungsgruppe wurde bei der letzten Sitzung neu eingerichtet und hat noch nicht getagt.

Aufarbeitung ehemaliger Vorsitz:

Wie bereits berichtet steht in unserer aktuellen Arbeit im Vorsitz zusammen mit dem Wirtschaftsreferat die Versäumnisse des ehemaligen Vorsitzes aufzuarbeiten. Nach der Übergabe scheint es, dass einige Dokumente spurlos verschwunden sind und nicht auffindbar sind. Das reicht von Dokumentationen bis hin zu Versäumnissen im Personalbereich. Aufgrund dessen hatten wir nach einigen Gesprächen mit den verantwortlichen Vorgängern Gespräche, um die Missstände der ÖH JKU aufzuarbeiten. Dies war zu Teilen möglich. Jedoch ist es uns nach mehrfacher Prüfung nicht möglich, alles aufzuarbeiten. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferat wurden aus diesem Grund mehrere Meldungen an die Kontrollkommission des Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung geschrieben und abgesendet.

Die Meldungen betrifft folgende Themen:

- Fehlendes Geld, das im Zuge des Sommerfestes nicht mehr auffindbar ist.
- Fehlende Personenlisten im Zuge der Wahl, wodurch die Anwesenheit nicht festgestellt werden kann und Personen zurzeit auf ihrem Geld sitzen geblieben sind.
- Zu teils nicht vorhandene Urlaubsaufzeichnungen von Mitarbeiter_innen mit DV
- Fragwürdige Gutscheine in Saves der ÖH JKU, welche nicht zugeordnet werden können.

Uns ist es ein großes Anliegen, die Themen schnellstmöglich aufzuarbeiten, um den Ruf der ÖH JKU zu wahren. Wir werden auf die Auswertungen der Kontrollkommission warten und dementsprechend weitere Schritte einleiten.

Lilli Huber (AG): Letztes Semester sprachen wir über den Semesterplaner, die digitale Plattform. Es hat geheißen, dass es in diesem Semester läuft, aber das ist nicht so.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): War das ein Beschluss von uns, in der UV?

Lilli Huber (AG): Wurde in der letzten UV berichtet, dass es im Herbst zustande kommt.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Mir liegen leider dazu keine Informationen vor und mir hat auch mein Vorgänger nichts dazu berichtet, ich kann aber gerne nachfragen und kann es gerne für den nächsten Termin bei VR Freischlager aufschreiben.

Raffael Borris (TNF): Wenn es um den Semesterplaner, der nur experimentell ist, der läuft schon.

Lilli Huber (AG): Der war ja nicht für alle Studierenden zugänglich.

Raffael Borris (TNF): Ist schon online und wird weiterentwickelt.

Lilli Huber (AG): Ist er für alle zugänglich?

Raffael Borris (TNF): Ja

Lilli Huber (AG): Anmerkung: Wir finden es spannend, obwohl es in der letzten Periode mit einer $\frac{2}{3}$ Mehrheit abgelehnt wurde, dass das CI auf Bundes ÖH geändert wird. Es wurde auch diskutiert, dass man zuerst eine Kostenschätzung möchte, und jetzt wurde es einfach umgesetzt.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Grundsätzlich ist so, dass es nach der Satzung und wir wollen auch nach der Satzung handeln, die Gebarungsordnung, wie die zu Beschließen ist, dem Vorsitzenden unterliegt und es ist auch ein wichtiger Punkt, dass man sich das in der Satzungsänderung Gruppe anschaut.

Primär haben wir keine CI Änderungen gemacht.

Florian Obernberger (Öffref): Bei den Roll Ups entstanden keine Mehrkosten, die mussten sowieso erneuert werden, da auf einen der alten das Instagram handle falsch war und sie auch schon kaputt waren.

Moritz Meister (No Ma'am): In der letzten Sitzung wurde es zur Kostenerstellung vertagt. Wurde eine Kostenerstellung im Rahmen der Änderung gemacht?

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Primär haben wir keine Kosten, die Florian gerade angesprochen hat, aber eine Kostenerstellung als diese ist nicht passiert, muss aber auch sagen und zugestehen, dass mir das nicht vorliegt.

Anfrage von Moritz Meister (No'Maam):

Ich ersuche um eine detaillierte Auflistung der Kosten, die im Zusammenhang mit der **Neuschaffung bzw. Erweiterung des Grundbedarfs** angefallen sind.

Zusätzlich bitte ich um eine **Aufstellung der geplanten Käufe** im Bereich **Corporate Identity** sowie der **öffentlichen Darstellung der ÖH JKU**.

Vielen Dank

Moritz

Antwort zur Anfrage

der No'Maam

1. ordentliche Sitzung ÖH JKU UV

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Neuanschaffungen aufgrund des fehlenden Vorhandenseins (Visitenkarten der ÖH JKU, Schreibblöcke der Bundes-ÖH) oder aufgrund falscher bzw. veralteter Verlinkungen und Bezeichnungen (RollUps) notwendig waren. Bisher gab es keine Visitenkarten der ÖH JKU, was es erschwerte, Studierenden niederschwellig direkte Informationen weiterzugeben. Außerdem kamen häufig Studierende ins ÖH Büro und fragten nach Zetteln oder Blöcken, wobei bisher gelegentlich Blöcke von OfficeDiscount ausgegeben wurden.

Bezüglich der Roll-Ups erfolgte nicht nur eine Neugestaltung hin zu einer besser lesbaren und barrierefreieren Version, sondern auch ein inhaltliches Update, da der Instagram-Handle auf dem RollUp (oeh.jku) veraltet, oder nicht vorhanden war, und bereits vor dem 1.7.2025 auf oeh_jku geändert wurde. Zusätzlich wurde eines der RollUps nun auf Englisch gestaltet, um auch internationale Studierende besser anzusprechen. Des Weiteren war eines der RollUps bereits beschädigt, wodurch bei einer Messe ein RollUp der TNF ausgeborgt werden musste.

Die Anschaffungen waren daher unabdingbar und hätten ohnehin erfolgen müssen. Der Wegweiser und der Willkommensflyer stellen grundlegende Materialien dar, um Studierenden zu Semesterbeginn die ÖH JKU näherzubringen. Die Kosten für den Wegweiser konnten durch Werbeeinnahmen übernommen werden, wodurch das Budget entlastet wurde. Weiters ist geplant, Visitenkarten für die Beratungsreferate und Vorsitz anzuschaffen, um das bisherige handschriftliche Aufschreiben von E-Mail Adressen auf Post-its künftig zu professionalisieren – sowie auch das Auftreten gegenüber Dritten und Repräsentation der ÖH JKU durch Visitenkarten professionalisiert wird. Die Kosten für eine grafische Gestaltung des Beratungscenters sind angeführt, da sie in den nächsten Jahren auftreten werden, aber noch nicht genau geplant sind. ÖH JKU Sticker zum Kennzeichnen von Eigentum sind derzeit nicht vorhanden, was das Verleihen von Gegenständen oft erschwert. Dies soll künftig vereinheitlicht werden. Zusätzlich sollen ÖH JKU Sticker zu Präsentationszwecken eingesetzt werden, allerdings stehen auch diese aktuell nicht zur Verfügung. Für das ÖH JKU Merchandise wird derzeit noch ein entsprechendes Konzept erarbeitet.

	Ausgaben	Einnahmen
Neuanschaffung / Erweiterung Grundbedarf		
RollUp 2 Stk	111,48 €	
Visitenkarten (ÖH JKU) 500 Stk	39,35 €	
Schreibblöcke 300 Stk	187,50 €	
ÖH JKU kompakt. (Wegweiser) 2000 Stk	1.873,96 €	2.000,00 €
Laptops 14 Stk.	0,00 €	
Rechner 9 Stk	0,00 €	
Bildschirm & Docking Station 31 Stk	0,00 €	
70" Bildschirm	0,00 €	
Willkommensflyer 3000 Stk	113,14 €	
Geplante Käufe bzgl. CI / Auftritt		
Visitenkarten Beratungs Referate	ca. 120€	
Grafische Gestaltung ÖHelpCenter	offen	
ÖH JKU / ÖH Inventar Sticker	47,88 €	
ÖH Merch	offen	

Tabelle 1: Einnahmen-Ausgaben Rechnung CI ÖH JKU

Freundliche Grüße

Markus Frandl (er/ihm)
ÖH JKU Vorsitzender

Matthias Kaltenböck (AG): Warum macht man das, wenn es abgelehnt wurde?

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSSStÖ): Wir versuchen immer, uns an die Satzung zu halten, sprich Satzungskonform agieren.

Matthias Kaltenböck (AG): Die Satzung sagt auch, dass UV-Beschlüsse gelten und wir uns daran halten müssen.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Ich verstehe, dass es zu gewissen Unstimmigkeiten kommt und trotzdem will ich hier noch einmal erwähnen, dass die Möglichkeiten offen stehen und ich es so machen kann. Wenn alle den Tätigkeitsbericht von ÖHref gelesen haben, was ich vermute, ist grundsätzlich bis zur nächsten UV geplant, dass es da wirklich eine Ausarbeitung vom CI gibt, was zur Zeit nicht ist. Es gibt ja auch in der Gebarungsordnung nicht irgendwelche Vorschriften, an die sich jemand halten muss und das noch ausgeweitet wird und in der nächsten UV präsentiert wird.

Lilli Huber (AG): Das Argument, es ist mir nicht weitergegeben worden, finde ich schwierig, denn als ÖH Vorsitzender muss ich mich schlau machen, um was es in den letzten Sitzungen / letzten Perioden gegangen ist. Und das war ein Antrag, wo sehr viel diskutiert wurde, es wäre gut, wenn du dich bis zur nächsten Sitzung damit beschäftigst.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Nehme ich gerne mit, danke.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzender, VSStÖ) lädt zu einem gemeinsamen Foto ein

Antrag auf Pause von ÖH Vorsitzenden 13:09 Uhr bis 13:39 Uhr

Verena Ehrenguber (1. Stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ) trägt ihren Bericht vor:

Seit der letzten außerordentlichen Sitzung hat sich einiges getan. Seit Anfang September treffen wir uns mit den Studienvertretungen und Referaten und sind da im intensiven Austausch, um sich einerseits kennenzulernen und andererseits auszutauschen, was gegenseitige Erwartungshaltungen sind oder auch mit was für Problemen die Jeweiligen gerade konfrontiert sind. Im Zuge dessen konnte ich auch bei der FakV Sitzung der TNF anwesend sein und mir ein Bild machen. Währenddessen war ich auch in den Vorbereitungen für das Semesteropening am Urfahrmarkt und habe dort Band und DJ organisiert, sowie die Freifahrten und alles vor Ort. Zusätzlich habe ich dafür ÖH FH, ÖH PH und ÖH Kunstuni an Board geholt, die sich da auch finanziell beteiligt haben, was uns auch sehr freut, weil da die Zusammenarbeit cool funktioniert und der Austausch zwischen den ÖH's sehr gut ist.

Währenddessen waren wir auch in den Vorbereitungen für den Welcome day wo ich als zuständige Person fürs Studref auch einige gemeinsame Termine wahrgenommen habe und versucht habe zu unterstützen wo es gut gegangen ist. Ich hab dabei auch die Kommunikation mit dem Lui innegehabt (Bar und Verpflegung), weil das Referat auch unter meine Zuständigkeit fällt. Außerdem war im September auch die SIM, wo ich auch einmal die kurze Podiumsdiskussion am Anfang des Tages gemacht hab als ÖH Vertretung, sowie auch die Vernetzung mit den Lehrkräften.

Im September waren auch Termine mit Mensa, OÖ-Nachrichten, Rektor, Arbeiterkammer usw. Außerdem haben wir im Studref Bewerbungsgespräche geführt um die Position der/des Schulbesuchskoordinator_in zu besetzen. Dabei waren wir auch intensiv dran das Schulbesuchsteam auszuweiten mit den verschiedenen Mail-Ausschreibungen.

Kurz vor Semesterstart waren wir auch beim Landeshauptmann zum Austausch und Mitte Oktober auch beim Bürgermeister der Stadt Linz. Bei beiden Terminen wurden über aktuelle Probleme und Anliegen der Studierenden gesprochen, wie zum Beispiel Wohnsituation und Wohnbeihilfe, aber auch generell die Teuerung und die damit steigenden Lebenshaltungskosten der Studierenden. Es war bei beiden Terminen ein wertschätzender Austausch und es konnte gegenseitig einiges mitgenommen werden.

Beim Semesterstart haben wir an den ersten beiden Tagen EduBags ausgeteilt (welche von einigen Helfer_innen – DANKE! – am Freitag davor mit unseren Wegweisern befüllt wurden).

Außerdem konnten wir einen Termin mit Vize-Rektor Janko abhalten, wo es um die Stundenkürzungen bzgl. der StudMi Stellen in der Physik gegangen ist. Da konnten wir die rößten Kürzungen noch verhindern. Gemeinsam mit dem Gensek und Studref waren wir dann auch als ÖH JKU bei der Get involved Messe mit einem Stand präsent, den ich auch eine Zeit lang betreut habe. Gemeinsam mit dem Kuref und Orgref sind wir auch wieder dabei bei der Messe für junges Engagement 2026 mitzuwirken als Kooperationspartnerin.

Die Vorsitzendenkonferenz fand am 17.10. statt, wo Markus und ich anwesend waren und uns mit anderen HV'en austauschen konnten.

Lilli Huber (AG): In der vorigen Periode gab es HPV Impfungen, diese hat die 1. Stellvertretende ÖH Vorsitzende organisiert, gibt es diese auch wieder?

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Ja, gibt es wieder.

Verena Ehrenguber (1. Stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Wir, das ÖH Vorsitzteam versuchen sich die Projekte aufwandstechnisch ungefähr gleich aufzuteilen.

Melanie Müller (2. Stv. ÖH Vorsitzende, GRAS) trägt ihren Bericht vor:

In Zusammenarbeit mit dem USI Linz wurde ein Kontingent von 20 Karten im Fitnessstudio ermöglicht, das außerhalb des normalen Verkaufs ÖH'lis zur Verfügung steht. Das Angebot wurde gut angenommen, es haben sich sehr viele Leute gemeldet. Bei den Tageskarten im Fitnessstudio gab es vom USI aus technische Schwierigkeiten, die davor nicht bekannt waren. Ich bleibe dran, um in Zukunft eine Lösung dafür zu finden. Die Zusammenarbeit mit dem USI läuft momentan sehr gut.

Seit August war ich in Absprache mit dem WIFI, um die ÖH Deutschkurse erneut stattfinden zu lassen. Die WK OÖ hat ihre Förderung allerdings aufgrund von budgetären Gründen beendet. Ich hole Angebote von anderen Bildungseinrichtungen ein, allerdings kann hier der Kostenfaktor kaum übersehen werden.

Auf Wunsch des Referats für Frauen, Gender und Gleichbehandlungsfragen und einem UV Beschluss hin wurde organisiert, dass das JKU Reinigungspersonal die Befüllung der Menstruationsartikel am Hauptcampus übernimmt. Der JKU ist jetzt bewusst geworden, wie viel Nachfrage tatsächlich besteht. Eine Erhöhung der Förderung hierfür ist zwar nicht in Sicht, aber wir stehen trotzdem im Austausch mit der JKU.

Die Organisation der HPV-Impfung läuft gut. Der Impftermin findet am 11.11. von 9:00-17:30 oder solange der Vorrat reicht statt. Der Impfpass ist nicht nötig, da das ganze online vermerkt wird. Geimpft wird in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft vom Goldenen Kreuze (Health Mobil). Durch die Kooperation mit dieser NGO können wir bis zu 200 Studierenden eine Impfung ermöglichen, statt 54 wie beim letzten Termin. Außerdem können die Studierenden ohne Impftermin vorbeischaauen, was auch positiv zu bewerten ist, da es beim letzten Mal zum Nichterscheinen von Studierenden kam, die nicht im Vorhinein abgesagt haben. Zusammen mit dem Generalsekretariat wurden zum besten unserer Möglichkeiten alle kontaktiert, die beim letzten ÖH Termin eine erste Teilimpfung erhalten haben, damit diese ihre zweite Impfung nicht übersehen. Alle anderen wurden als Teil eines ÖH Newsletters und über Social Media über diese Aktion informiert.

Die Bundes ÖH bietet nächstes Sommersemester (2026) eine Ringvorlesung an, die „Campus of Change“ heißt und sich mit intersektionalen Ansätzen zur Bewältigung der Klimakrise auseinandersetzt. Ich wurde mit der Bitte kontaktiert, ob die Online-Vorlesung auch an der JKU angeboten werden kann. Frau Prof. Karin Fischer meldet nach Kontakt mit mir und der Bundes ÖH schlussendlich diese LVA, für die es 3 ECTS gibt, an der JKU an. Um Bewerbung wird sich die ÖH (JKU und Bund) kümmern. Das freut mich besonders, da es in der Vergangenheit bereits Bestrebungen gab, diese Vorlesung anzumelden, allerdings bis jetzt ohne Erfolg blieb.

Die JKU Astros haben der ÖH JKU 10 Season Pässe zu ihren Spielen zur Verfügung gestellt. Ich habe mir gemeinsam mit dem Sport Referat zu einem Vorgehen Gedanken gemacht und schlussendlich die Information an ÖH'lis getragen. Das Sportreferat wird zukünftig die Organisation, Vermittlung und das Eintreiben von (falls nötig!) nicht zurückgebrachten Pässen übernehmen. Ilona übernimmt die Ausgabe der Pässe.

Zurzeit möchten sich einige Clubs von der ÖH akkreditieren lassen. Ich schaue mir zuerst bereits bestehende Richtlinien und Verträge an und ergänze wo nötig. Währenddessen führe ich Gespräche mit den Clubs, um sie besser kennenzulernen. Es gibt leider keine Auflistung über die bereits akkreditierten Clubs

(ich konnte 0xA Science und Quack ausfindig machen). Ich gehe davon aus, dass es keine weiteren gibt, da keine anderen Tätigkeitsberichte eingegangen sind bis jetzt und schaue die bestehenden durch.

Lilli Huber (AG): Du hast erwähnt, dass ein Newsletter bzgl HPV Impfung gekommen ist, wir haben diesen alle nicht bekommen.

Melanie Müller (2. Stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Wurde schon vor ca. 2 bis 3 Wochen abgeschickt und ich habe auch mit Elisa Schlader kommuniziert, weil sie sagte, dass sie es auch nicht erhalten hat. Wir haben jetzt ausgemacht, dass nochmals eine separate Mail ausgesendet wird, muss aber sagen, dass wir schon dazu ein Feedback bekommen haben, also haben es auch Personen gesehen.

Lilli Huber (AG): Vielleicht könnte man dazu noch einmal einen einzelnen Reminder aussenden.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Frage an Öffref: Es wurde diese Woche ein Insta-Posting dazu gemacht.

Florian Obernberger (Öffref): Mache ich gerade, danke für deine Erinnerung und sorry, dass es noch nicht passiert ist.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Um darauf zu schließen, der Newsletter ist am 29. September eingetroffen und ich habe ihn auch bekommen und da steht der Impftermin drinnen: 11 November 9 Uhr bis 17:30 Uhr und solange der Vorrat reicht.

Moritz Meister (No Ma'am): Bitte die einzelnen Überschriften der Untergruppen größer machen, da sie ansonsten untergehen.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Bitte gerne an das Generalsekretariat weiterleiten.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Bitte an das Gensek und Öffref weiterleiten. Dankeschön.

TOP 6

Berichte der Vorsitzenden der Fakultätsvertretung

Berichte wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ) übergibt an Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS)

Isabell Maurer (JUNOS): Frage an JUS FAK: Wie hoch waren die Kosten für die Broschüren?

Anna Durstberger (AG): Suche ich kurz raus und schicke sie dir sofort.

TOP 7

Berichte der Referent_innen

Berichte wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Tomislav Pilipović (Wiref Referent, GRAS) bedankt sich an dieser Stelle bei Sebastian Gonglach (Buchhalter und bei Alice Schwarz (stellvertretende Wiref Referentin) und bei Adisa Nakičević (Sachbearbeiterin) für die hervorragende Zusammenarbeit und spricht aus, dass sie mit einem verkürzten Team mehr schaffen als das Vorgänger Team, das traut er sich zu behaupten. In den letzten 3 bis 4 Monaten waren wir beschäftigt, Altlasten aufzuarbeiten.

Ich habe ein Referat gefunden, wo Dokumente gefehlt haben, wo Verträge immer noch fehlen. Schwarzgeld ist herumliegen, Markus hat es vorhin schon angesprochen, indem nicht darauf geschaut wurde, dass das Geld nicht verloren geht und deshalb werden wir versuchen, dies mit dem Ministerium zu klären, wie wir da vorgehen müssen. Ich möchte nur darauf hinweisen, wir bekommen ja die Jahresabschlüsse dann immer zur Beschlussfassung, es wird dann im Jänner für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr "von unseren Vorgängern" noch geben. Es ist ein bemerkenswertes Kunststück, was man in den letzten 2 Jahren

geschafft hat, einmal ein Minus von 141000 und einmal von 71000 hinzukriegen. Es ist davon auszugehen, dass es in diesem Jahr, ohne genaue Zahlen zu wissen, genauso sein wird, also stellt euch darauf ein, dass es weitere Kürzungen bzw Einsparungen geben wird. Wir müssen schauen, dass wir die ÖH wieder auf stabile finanzielle Beine bringen. Davon werden alle betroffen sein. Natürlich werden wir darauf schauen, dass die Sozialleistungen am wenigsten betroffen sind. Wir haben gestern die erste Rechnung von der Mensa, vom ersten Monat, wo tatsächlich wieder Unibetrieb ist, die Rechnung bzgl Mensabonus bekommen, aktuell (Oktober) zahlen wir 18000 Euro dafür aus, das ist nur die JKU Mensa. Ich wollte euch nur vermitteln, wie in der Vergangenheit mit Geldmitteln umgegangen wurde. Ich bitte euch um Verständnis, wenn es in Zukunft diesbezüglich ein wenig strenger zugeht, werden aber immer versuchen, mit euch in Kooperation zu gehen.

Ich bin auch dankbar für das Feedback, das wir bekommen. Manche Personen haben uns gesagt, dass sie teilweise monatelang auf ihre Überweisungen gewartet haben. Wir überweisen mittlerweile wöchentlich.

Anna Durstberger (AG): Anmerkung: weil du gesagt hast, ihr überweist wöchentlich. Ich habe seit dem Semesterstart noch kein Geld bekommen, was mittlerweile 1000 Euro sind.

Tomislav Pilipović (Wiref Referent, GRAS): Über welche Sachen?

Anna Durstberger (AG): Alle Veranstaltungen, die wir bis jetzt gehabt haben.

Tomislav Pilipović (Wiref Referent, GRAS): Das kann aber nicht sein, ich unterschreibe alles in dieser Mappe wöchentlich, es kann nur daran liegen, dass Zahlungsanweisungen nicht richtig eingebracht wurden oder Sachen fehlen. Passiert gerade auch mit der MED Fakultät, deshalb treffen wir uns mit denen am Freitag, um ihnen die Abläufe zu erklären.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Gibt es Fragen zum Bericht Refi?

Adisa Nakičević (VSStÖ): Ich habe eine Frage zu der LUI Party vom letzten Freitag, da ich selber nicht anwesend war. Mir wurde von verschiedenen Leuten geschildert, dass extrem viel los war und teilweise einige sehr unangenehm begripscht wurden und dass es Übergriffe gab. Ist das schon zu euch gelangt und ist da eventuell in Planung ein Awareness Team bei solchen Veranstaltungen zu stellen?

Paul Hamminger (AG): Das habe ich selber noch nicht gehört, aber wir haben darüber gesprochen, dass wir mehr Security brauchen und ein Awareness Team wäre in Zukunft sicher auch sinnvoll. Diese Veranstaltung gab es erst zum zweiten Mal und es wird ständig verbessert und ich nehme es gerne mit ins nächste Semester.

Moritz Meister (No Ma'am): Wenn du die Halloween Party meinst, das war eine andere Veranstaltung.

Adisa Nakičević (VSStÖ): Ja genau, diese meinte ich.

Moritz Meister (No Ma'am): Wie gesagt, das war eine andere Party.

Adisa Nakičević (VSStÖ): Entschuldigung, das habe ich dann verwechselt.

Simon Plangger (AG): Von wem war dann die Halloween Party?

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Vom LUI

Florian Obernberger (Öffref) möchte auch seinen Bericht vortragen.

Felix Ferchhumer (TNF): Wir haben die gesamte Website neu gestaltet und überarbeitet und möchten noch weiter daran arbeiten.

Anna Malin Draxler (Studref) trägt ihren Bericht vor.

Anna Reinthaler (AG): Bezüglich schlechter Übergabe Gensek möchte ich nur sagen, dass ich irgendwie, so über drei Ecken erfahren habe, dass ich nicht mehr Generalsekretärin bin. Ich bekam dazu nie eine Mail oder dergleichen, ich habe es erst gemerkt, wie ich mich anmelden wollte. Ich habe nie erfahren wer das neue Generalsekretariat ist, aber wenn es vom jetzigen Generalsekretariat Fragen gibt, dann gerne bei mir melden.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Ich möchte noch kurz auf das HSG hinweisen, dass es so ist, auch für alle Referent_innen die heute anwesend sind, dass es grundsätzlich so ist, dass man für 2 Jahre gewählt ist, das heißt: die Referent_innen sind bis 30.06.2027 gewählt und ab den 01.07.2027 ist man nicht mehr für das Referat gewählt. Tut mir leid, wenn es so rübergekommen ist, dass wir jemanden absetzen oder sowas. Es ist das, was uns das HSG auch vorschreibt, wie es in den Referaten abläuft und ich habe auch mit Lilli Huber darüber gesprochen. Aber es ist das, was uns das Gesetz bis zu gewissen Teilen vorgibt.

Lilli Huber (AG): Ich möchte betonen, dass es uns nicht darum gegangen ist, dass sie abgesetzt wurden, sondern wie, nämlich, weil es nicht kommuniziert wurde.

Moritz Meister (No Ma'am): Ich möchte anmerken, dass es unterhalb der Referent_innen, die übernommen haben, keine saubere Übergabe, also Absetzung der jeweiligen Leute in den Referaten gab. Man hätte auch eine Mail an die Leute schreiben können, das hätte niemanden weh getan, auch wenn es nicht im Gesetz steht, man kann es ja mit Anstand machen.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Grundsätzlich sind die Referent_innen für die Referate verantwortlich und daher bitte diese Sachen auch an die Referent_innen herantragen, weil auch die Sachbearbeiter_innenstellen nicht von uns ausgehen sind.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Was ich als ÖH mitnehmen kann, dass in Zukunft..... (Moritz Meister (No Ma'am) viel Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS) ins Wort)

Moritz Meister (No Ma'am): Ihr habt die Leute eingesetzt, also niemand anderer hat sie eingesetzt und deswegen sind sie mit eurer Obhut und eurem Vertrauensverhältnis in die Ämter gekommen und nicht durch Zufall. Dementsprechend habt ihr die Sachen übernommen, hättet ihr es auch handhaben können aus meiner Sicht, aber das ist meine persönliche Meinung.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Man könnte das mitnehmen, aber diese Situation wird nicht kommen. Vielen Dank für die Einwände. Gibt es weitere Fragen zu den Berichten der Referent_innen?

TOP 8

Berichte des Ausschusses zur Finanz- und Wirtschaftlichkeitskontrolle

Matthias Kaltenböck berichtet:

Der Ausschuss zur Finanz- und Wirtschaftlichkeitskontrolle hat in den Sitzungen vom 8.10. 2025 und in der Sitzung vom 4.11.2025 die Ordnungsmäßigkeit der Rechtsgeschäfte überprüft. Wir haben unsere Funktion der Beratung ausgeübt. Bei der Durchsicht der Unterlagen stellten sich der Kommission einige Fragen, diese konnten jedoch zum Großteil plausibel beantwortet werden. (Refi) Es wurden alle Beschlüsse einstimmig beschlossen. Abschließend zu meinem Bericht würde ich über die derzeitige Lage der Finanzen und Wirtschaftlichkeit der ÖH JKU sagen, sie sind in Ordnung.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Übergibt an Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ)

TOP 9

Genehmigung der 1.Änderung des JVA WJ 2025/26

Tomislav Pilipović (Wref Referent, GRAS) berichtet: möchte aber betonen, dass ich es eine Frechheit finde, wie dieser geschrieben wurde, dass dort Personen Honorare ausgezahlt bekommen haben, um einen falschen JVA zu schreiben. Dazu möchte ich meine große Anerkennung Sebastian Gonglach (Buchhaltung) aussprechen für die Ausarbeitung des Jahresvoranschlages. Wir haben im FiKo schon darüber gesprochen, nachdem alle Fraktionen anwesend waren, dürfte es dazu keine Fragen geben. Falls schon, dann bitte ich darum.

Simon Plangger (AG): bzgl. Refi, dadurch, dass ich selber Sachbearbeiter bin, ist es auch ein persönliches Thema für mich. Es stand in dem Änderungsantrag, dass uns ein Sachbearbeiter gestrichen wird, wir verstehen auch, dass es irgendwo Kürzungen geben muss, wir würden damit einverstanden sein, dass wir

weniger Budget haben. Wollte nur fragen, ob das dann möglich ist, bevor wir beschließen, einen Sachbearbeiter wieder auf den Normalstand zu heben und einfach das Gehalt von den anderen zu kürzen? Ich glaube, das ist auch abgesprochen mit allen Sachbearbeiter_innen? Gleiches Budget, aber jeder weniger verdient, jedoch keine Arbeitskraft verlieren?

Tomislav Pilipović (Wiref Referent, GRAS): Wir werden in Zukunft darauf schauen, ob Sachbearbeiter tatsächlich arbeiten. Ich kann euch sagen, in meinem Referat sind zwei SB Stellen unbesetzt und im Wiref sind die SB Stellen nicht unbedingt die geringdozierten. Es waren damals hier Versorgungsposten, die wir gerade nicht auffüllen, genau aus diesem Grund, weil wir sparen müssen, das heißt, wir sparen auch bei uns selbst und die werden auch nicht aufgefüllt, wenn es nach mir geht. Ich habe es dir auch gestern schon gesagt, unser Ziel ist es, jetzt mal so zu versuchen, wir würden es ungern anpassen bzw so ändern, dass es keine Gleichheit zwischen den Referaten gibt.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Wir haben die Referate an die anderen Referate angepasst und schaffen mal ungefähr einen gleichen Start. Ich war mit Paul schon im Austausch und habe geglaubt, es wird leichter funktionieren als gedacht. Es ist aber nicht möglich, dass wir anders auszahlen, als es im JVA steht, und es waren diese Fristen mit den zwei Wochen schon da und deshalb war es nicht mehr möglich, das mit einzubeziehen. Wir können es uns gemeinsam für die Zukunft überlegen. Wir sind offen für diese Gespräche, aber ich möchte mich dann generell mit allen zusammen setzen, denn nur weil gesagt wird, es ist für alle SB ok, also ich möchte mich schon selber mit allen zusammen setzen, um es zu besprechen. Dann schauen wir, dass wir eine Lösung finden, grundsätzlich steht es euch ja frei, wie ihr privat mit euren Beiträgen umgeht.

Paul Hamminger (AG): Ich möchte festhalten, dass die Sachbearbeiter keine Versorgerposten waren, sondern, diese Mitarbeiter haben wirklich gearbeitet. Diese fahren zu tagelangen Konferenzen usw. Bitte Tomi, nimm den Punkt Versorgungsposten zurück.

Tomislav Pilipović (Wiref Referent, GRAS): Bitte Entschuldigung für das Missverständnis, ich habe von meinem Referat gesprochen und ich glaube auch, dass wir wissen, von wem ich rede, wenn ich sage, es gab in der Vergangenheit, vergangenen Personen, die doppelt bzw dreifach fast vierfach bezahlte Sachbearbeiter waren.

Ich möchte euch bitten, ihn heute so zu beschließen, er ist deswegen nicht in Stein gemeißelt, er kann bei jeder Sitzung angepasst werden. Das heißt, wenn wir merken, dass es nicht funktioniert, können wir noch immer die Nuancensachen anpassen. Also, wenn sich herausstellt, dass es bei euch im Referat dann nicht funktioniert, dann kann man gerne mal darüber reden.

Maximilian Pilsner (AG): Wie kann es sein, dass man in manchen Referaten mehr SB hat und in anderen weniger?

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Die meisten Referate haben auch dieselben Funktionsgebühren, die Referent_innen, die haben auch dieselbe Anzahl an SB's und wenn wie im Wiref der Bedarf weniger war, sind wir nach einem Gespräch darüber auf eine SB runter gegangen. In größeren Referaten wie zB Orgref, Öffref, wo wir sehen, dass der Aufwand sehr groß ist, ist auch eine SB Stelle da.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Wir haben auch Verträge mit der Bundes ÖH, zB im Studienberatung Referat, wo es vier SB's gibt, wo uns auch bis zu einem gewissen Teil gesagt wird, dass man das haben soll. Da fällt auch zB Plagiat Check und ÖH Academy rein. ZB das Femref hatte früher nur eine SB Stelle obwohl es Beschlusslage war, dass das Femref eine zweite SB Stelle für Queer Angelegenheiten bekommen soll, was leider nicht geändert wurde. Mit diesen JVA ist endlich diese Abänderung passiert. Auch die Änderung im Generalsekretariat, Anna Lüzlbauer hatte das Gensek alleine, ohne SB Stellen und vorher war es so, dass es meines Wissens im Gensek drei SB Stellen eingesetzt waren, die aktiv Geld bekommen haben, wo man auch gemerkt hat, dass diese SB Stellen nicht notwendig sind und meines Wissen war es auch im Sportref so, dass man die Stellen nicht braucht.

Georg Bumberger (VSStÖ): Anmerkung zu der SB Stelle von vorhin: Ich war letztes Semester auch als unbezahlter Sachbearbeiter in einem Referat tätig, da hat es zwei bezahlte SB Stellen gegeben, wir waren dann zu dritt. Wir haben uns das Geld untereinander so aufgeteilt, wie man gearbeitet hat. Wir wissen alle, dass das ehrenamtlich ist und wir nicht die größten Beträge ausgezahlt bekommen, wenn man dann einmal im Monat den anderen eine Kiste Bier bezahlt, ist das schon der Betrag. Ich glaube, wenn da Bereitschaft von allen wäre, könnte man schon eine Lösung finden.

Simon Plangger (AG): Aus meiner Sicht geht es vielmehr um Wertschätzung.

Abstimmung für Abänderung der Funktionsgebühren lt. 1. Änderung des JVA WJ 2025/26

8 Pro 0 Contra 9 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

Abstimmung auf Genehmigung der 1. Änderung des JVA WJ 2025/26 mit den zuvor beschlossenen Funktionsgebühren

8 Pro 0 Contra 9 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

TOP 10

Rechtsgeschäfte & DV

Anwesende dürfen hier nur Mandatar_innen sein. Der Stream wird unterbrochen Aufgrund von Datenschutz und Geheimhaltung.

Abstimmung Beschluss Ausschluss der Öffentlichkeit

17 Pro 0 Contra Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Anwesend sind: Mandatar_innen, Florian Obernberger, Alice Schwarz, Tomislav Pilipović, Max, Anna-Malin Draxler, Milena Ramsauer, Raffael Borris, Moritz Ebner, Paul Hamminger, Samantha Geroldinger

Alle Dienstverträge werden gemeinsam besprochen.

Abstimmung über eine Gesamtabstimmung der Dienstverträge

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Dienstverträge wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Abstimmung in Cumulo

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Rechtsgeschäfte werden gemeinsam besprochen.

Abstimmung ÖH Shop 2526SHO-ER0027

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Abstimmung ÖH Beitragsverteilung 2526OEH-ER0055

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Initiativantrag über die BV Verträge

Abstimmung über Dringlichkeit

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

BV Antrag zu den Schulbesuchen

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

**Initiativantrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im Wintersemester 2025/26**

**Antragsteller: Tomislav Pilipović
Wirtschaftsreferat**



**Abschluss einer Vereinbarung über die Durchführung und Finanzierung der Beratung von
Maturant/innen**

Die Hochschulvertretung der Universität Linz und die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen und Hochschülerschaft verfolgen das gemeinsame Ziel Beratungsangebote zur Unterstützung bei der Studienwahl für Maturant_innen anzubieten.

Durch diese Beratungen sollen Leerläufe, Studienwechsel und –abbrüche vermieden werden und angehenden Studierenden den Einstieg in das Studium erleichtern.

Für die Durchführung erhält die Hochschulvertretung der Universität Linz von der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft finanzielle Mittel zur Unterstützung

Die Hochschulvertretung der Johannes Kepler Universität beschließt daher:

Die Vereinbarung zur Durchführung und Finanzierung der Beratung von Maturant_innen gem. Anhang 1 wird als Rechtsgeschäft genehmigt.

TOP 11
Anträge**VSSStÖ Sitzungsunterbrechung 14:41 - 15:01 Uhr**

Georg Bumberger stellt den Antrag auf Vorziehung des Antrags **Livestream von UV Sitzungen auf Instagram**

Abstimmung über Vorziehung des Antrags **Livestream von UV Sitzungen auf Instagram**

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im Wintersemester 2025/26

Antragsteller_in: **Georg Bumberger**

Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich und GRAS

Livestream von UV Sitzungen auf Instagram

Aktuell werden die Sitzungen der Universitätsvertretung ausschließlich per Livestream auf YouTube geteilt und anschließend hochgeladen. Leider ist YouTube eine der Plattformen mit der geringsten Reichweite der ÖH JKU. Gerade ÖH-ferne Studierende wissen nur in Ausnahmefällen den Termin unserer Sitzungen sowie von dem Angebot der Liveübertragung. Eine andere Social Media Plattform, Instagram, mit der 40-fachen Followerzahl im Vergleich zu YouTube, erreicht nicht nur mehr Studierende, sondern wird auch im Alltag regelmäßiger geöffnet und gescrollt. Man würde die Studierenden also dort abholen, wo sie sich sowieso täglich aufhalten. Daher wäre es im Interesse der Studierendenvertretung diese Plattform, ähnlich wie das österreichische Parlament, für einen Livestream ihrer Sitzungen zu nutzen.

Dieses Angebot würde die Arbeit der ÖH JKU sichtbarer, zugänglicher und nahbarer machen. Somit wird die Wahrnehmung der ÖH JKU als offene und transparente Interessenvertretung gefördert und das Interesse an hochschulpolitischer Arbeit langfristig erhöht.

Die technische Umsetzung sollte dank multi-streaming Tools mit ohne großen Mehraufwand für das Team des IT-Referats verbunden sein.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher folgendes beschließen:

- dass die ÖH JKU mit dem Referat für IT in Austausch treten soll, um einen Plattformübergreifenden Multi-Livestream zukünftiger UV-Sitzungen zu planen und wenn möglich ab der nächsten Sitzung umzusetzen.
- dass die ÖH JKU zusammen mit dem IT Referat zusätzliche Streamingmöglichkeiten prüft und wenn möglich umsetzt (z.B. Twitch)

Moritz Meister stellt einen Zusatzantrag, dass man auch andere Plattformen prüfen sollte.
Ist im Sinne des Antragstellers das auch zu ändern.

Abstimmung mit Änderung im Sinne des Antragstellers

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Wintersemester 2025/26
Antragsteller: **Tomislav Pilipović Wirtschaftsreferat**

Umstieg Geschäftspartnerin Paketversand des ÖH Shop

Der Shop der ÖH JKU hat sich als erfolgreich geführtes und wirtschaftlich stabiles Referat bzw. Betrieb gewerblicher Art etabliert. Studierende können im Shop nicht nur ihren Bedarf an Utensilien für Vorlesungen sowie Skripten besorgen sondern auch Arbeiten drucken und binden lassen. Um Bestellungen von Produkten welche über den Online Shop eingehen abwickeln zu können, ist aktuell die Österreichische Post AG als Dienstleisterin Geschäftspartnerin der ÖH JKU. Aufgrund von Untersuchungen in Bezug auf Wirtschaftlichkeit des Shops wurde festgestellt, dass Ausgaben beim Paketversand durch einen Wechsel der Geschäftspartnerin gesenkt werden können. Mit mehreren potentiellen Unternehmen wurde durch die Shopleitung Kontakt aufgenommen um Angebote für einen potentiellen Wechsel einzuholen. Aus diesen Anfragen hat sich das Angebot der General Logistics Systems Austria GmbH kurz GLS als günstigstes herausgestellt.

Die Hochschulvertretung der Johannes Kepler Universität beschließt daher:

Der Vorsitzende und Wirtschaftsreferent werden dazu aufgefordert, ein Rechtsgeschäft mit dem Unternehmen General Logistics Systems Austria GmbH zur Abwicklung des Paketversands des Referats für Skripten und Lernbehelfe abzuschließen und das Rechtsgeschäft mit der Österreichische Post AG betreffend ÖH Shop in weiterer Folge aufzukündigen.

Tomislav Pilipović (GRAS): Dankenswerterweise hat gestern im FiKo Lilli Huber (AG) noch angemerkt, dass wir das Wording anpassen sollten, danke Lilli dafür. **Betreffend ÖH Shop** wird noch eingefügt.

Abstimmung mit Änderung im Sinne des Antragstellers:

17 Pro 0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Wintersemester 2025/26

Antragsteller: **Tomislav Pilipović Wirtschaftsreferat**

Erweiterung Dienstleistungsangebot ÖH Shop

Der Shop der ÖH JKU schafft es durch sein breites und auf Studierende zugeschnittenes Angebot die Frequenz an Kund_innen hoch zu halten.

Um das Angebot für Studierende auszubauen ist angedacht einen Paketshop in den Räumlichkeiten des ÖH Shops einzurichten. Studierende sollen so die Möglichkeit bekommen, Pakete am Campus aufzugeben und zu empfangen.

Durch das Einführen des Paketshops wird nicht nur erwartet, Umsätze durch den zusätzlichen Service zu steigern sondern auch Frequenz im Shop zu erhöhen und so das bestehende Angebot noch näher an die Studierenden zu bringen.

Durch die Shopleitung wurde um dieses Ansinnen umzusetzen zahlreiche potentielle Unternehmen kontaktiert. Aus diesen Kontaktaufnahmen hat sich das Angebot der General Logistics Systems Austria GmbH kurz GLS als günstigstes herausgestellt.

Die Hochschulvertretung der Johannes Kepler Universität beschließt daher:

Der Vorsitzende und Wirtschaftsreferent werden dazu aufgefordert, ein Rechtsgeschäft mit dem Unternehmen General Logistics Systems Austria GmbH zur Schaffung eines Paketshops in den Räumlichkeiten des ÖH Shops abzuschließen.

Moritz Meister (No Ma'am): Danke, dass du dich darum kümmerst. Wird es dann pro Paket entlohnt oder ist es pauschalmäßig, was der Shop dazu bekommt?

Tomislav Pilipović (GRAS): Soweit ich informiert bin, ist es dann je Paket.

Nick Buchner (No Ma'am): Wie schaut es mit der Lagerung platztechnisch aus?

Tomislav Pilipović (GRAS): Von der Shop Leitung wurde mir berichtet, dass es durchaus möglich ist und ich habe mir auch selbst ein Bild davon gemacht.

Antrag auf Rederecht Felix Ferchhumer:

Abstimmung:

17 Pro 0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Felix Ferchhumer: Wer holt die Pakete ab?

Tomislav Pilipović (GRAS): GLS

Abstimmung Antrag:

17 Pro 0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG-Uniteich)
Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 05.11.2025 im WS 2025/26
Antragsteller: **Stefanie Kohlberger**

Zusätzliche Toleranzsemester für berufstätige Studierende

Immer mehr Studierende an der JKU arbeiten neben dem Studium, um ihren Lebensunterhalt zu sichern – häufig in Teilzeit oder sogar in Vollzeit. Diese Doppelbelastung führt zwangsläufig dazu, dass sich die Studiendauer verlängert. Dennoch gelten für berufstätige Studierende dieselben zeitlichen Vorgaben und Toleranzsemester wie für Vollzeitstudierende, die keine Erwerbstätigkeit ausüben.

Diese Situation ist weder fair noch zeitgemäß. Berufstätige Studierende leisten einen wichtigen Beitrag, indem sie sich selbst finanzieren und zugleich praktische Erfahrung sammeln. Es ist daher notwendig, ihre Lebensrealität auch rechtlich anzuerkennen und sie nicht durch starre Studienzeitregelungen zu benachteiligen.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- sich die ÖH JKU für die Einführung zusätzlicher Toleranzsemester für berufstätige Studierende einsetzt.

Ziel ist eine gerechtere Anerkennung der Doppelbelastung von Studium und Beruf sowie die Förderung eines erfolgreichen Studienabschlusses ohne finanzielle oder rechtliche Nachteile.

Zusätzliche Toleranzsemester für Berufstätige Studierende
Punkt 2 und 3 wurden im Sinne des Antragstellers gestrichen

Lilli Huber (AG): Falls sich jemand bzgl. Antrag wundert, vorerst waren es mehr Punkte, haben es aber gestern in der Listensprecher_innen Sitzung besprochen, dass wir Punkt 2 und 3 streichen. Ein zweiter Antrag von uns wurde auch noch geändert.

Adisa Nakičević (VSStÖ): Wir als VSStÖ finden den Antrag auch sehr cool, trotzdem wäre es schön, wenn wir uns dafür einsetzen würden, dass das Leben ohne einen Nebenberuf generell möglich wäre, aber trotzdem ist es ein guter Antrag.

Abstimmung mit Änderung im Sinne des Antragstellers:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG-Uniteich)

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 05.11.2025 im WS 2025/26

Antragsteller: **Maximilian Pilsner**

Errichtung zusätzlicher Pfandautomaten am JKU-Campus

Mit der Einführung des neuen, bundesweiten Pfandsystems für Einweg-Getränkeverpackungen (PET-Flaschen und Dosen) hat sich das Entsorgungsverhalten am Campus der JKU deutlich verändert. Derzeit befindet sich lediglich ein Pfandautomat beim SPAR am Campus. Dadurch haben viele Studierende eine sehr begrenzte Möglichkeit, ihre Pfandflaschen und -dosen unmittelbar und unkompliziert zurückzugeben.

Dies führt in der Praxis zu einem erhöhten Müllaufkommen – insbesondere in Hörsälen, Freiflächen und bei Veranstaltungen – sowie zu einer geringeren Rückgabequote der Pfandgebilde und einem unnötigen Verlust von Pfandwerten, die eigentlich wiederverwertet werden könnten.

Um diesem Problem entgegenzuwirken und die Nachhaltigkeitsziele der JKU zu unterstützen, soll der Campus um eine zusätzliche Rückgabemöglichkeit erweitert werden.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- sich die ÖH JKU für die Errichtung eines zusätzlichen Pfandautomaten direkt am JKU-Campus einsetzt,
- dieser Automat an einem stark frequentierten Standort (z. B. im Keplergebäude, in der Nähe der Mensa oder der Bibliothek) platziert wird,
- und die Maßnahme in Abstimmung mit der Universitätsleitung im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie der JKU umgesetzt wird.

Ziel ist es, das Müllaufkommen am Campus zu reduzieren, nachhaltiges Verhalten bei Studierenden und Mitarbeiter:innen zu fördern und die Reinigungskräfte durch ein geringeres Flaschen- und Dosenaufkommen zu entlasten.

Raffael Borris (TNF): Ist es als Spende gedacht oder soll das Geld ausgezahlt werden?

Lilli Huber (AG): Zum Spenden gibts schon einen Beschluss und eigentlich ist beides "ok" die Hauptsache ist, die Studis können ihren Pfand wo abgeben. Sinn ist auch nicht, dass die ÖH JKU den Automaten betreibt.

Raffael Borris (TNF): Wird technisch schwierig sein, die Automaten geben das Geld nicht raus.

Lilli Huber (AG): Unser Gedanke war, am Meisten Sinn würde es bei der Mensa machen, dann könnte man es gleich bei der Mensa wieder einlösen.

Moritz Meister (No Ma'am): Die Mensa gibt ja auch Pfandflaschen aus und muss diese ja auch wieder zurücknehmen. Es würde Sinn machen einen Zusatz, dass man sich beim Spar dafür einsetzt, dass das Pfandautomaten Angebot ausgebaut wird.

Umut Ovat (VSStÖ): Ist eine super Sache, aber wie schon angesprochen "das wurde in der letzten Periode" schon diskutiert und schon beschlossen, somit ist es schon Beschlusslage. Also rein rechtlich gesehen, ist es jetzt obsolet, dass man das jetzt noch einmal beschließen muss.

Moritz Meister (No Ma'am): Entschuldigung, dass ich dir ins Wort gefallen bin. Damals wurde besprochen um die Spende Möglichkeit und jetzt geht es prinzipiell um die Rückgabe und darum glaube ich, es geht um einen neuen Diskussionspunkt.

Lilli Huber (AG): Wir sehen das auch so, dass wir da einen zusätzlichen haben, egal wie das dann umgesetzt wird, auch wenn es dann nur die Spendenmöglichkeit gibt.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Ich sehe das auch so, aus Erfahrung, aus den Gesprächen heraus, dass das schwer umsetzbar wird.

Abstimmung Antrag:

10 Pro

7 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

Georg Pumberger (VSSStÖ) verlässt die Sitzung um 15:27 und übergibt sein Stimmrecht an Jan Praschma (VSSStÖ)



Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG-Uniteich)

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 05.11.2025 im WS 2025/26

Antragsteller: **Matthias Kaltenböck**

Wohnbeihilfe für Studierende

Die Wohnsituation für Studierende in Linz hat sich in den letzten Jahren zunehmend verschärft. Die Mieten am Wohnungsmarkt steigen stetig, und auch die Preise in Studierendenheimen wurden in den letzten Semestern mehrfach angehoben. Für viele Studierende wird das Wohnen damit zu einer enormen finanziellen Belastung, die oft nur durch Nebenjobs oder familiäre Unterstützung abgedeckt werden kann.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- sich die ÖH JKU für eine gezielte Erhöhung und Ausweitung der Wohnbeihilfe für Studierende einsetzt,
- diese Förderung ausdrücklich auch Studierendenheime und Wohngemeinschaften umfasst, deren Kosten in den letzten Jahren stark gestiegen sind,
- die ÖH JKU auf Landes- und Stadtebene Maßnahmen zur Unterstützung leistbarer Studierendenunterkünfte aktiv einfordert,•
- und mehrsprachige Informationsangebote zu bestehenden und neuen Fördermöglichkeiten erstellt und bewirbt.

Ziel ist es, die finanzielle Belastung durch steigende Wohnkosten zu verringern und leistbare Unterkunftsmöglichkeiten zu sichern.

Adisa Nakičević (VSStÖ) und Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ) sprechen sich für den Antrag aus.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): merkt an, dass diese Anliegen bei den vergangenen Terminen mit Landeshauptmann und Bürgermeister auch schon angesprochen wurden.

Nick Buchner (No Ma'am): macht die Anmerkung, dass man auch WG's hinzufügen sollte in Punkt 2.

Abstimmung mit Änderung im Sinne des Antragstellers:

17 Pro

0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG-Uniteich)

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 05.11.2025 im WS 2025/26

Antragsteller: **Simon Plangger**

Verbesserung der Transportinfrastruktur der ÖH JKU

Derzeit erfolgt der Transport von Materialien innerhalb der ÖH JKU vielfach mithilfe provisorischer Hilfsmittel – etwa durch die Nutzung entwendeter Einkaufswagen. Die Wagen sind in den Räumen häufig Störfaktoren und besonders zu Semesterbeginn immer Mangelware. Diese Praxis ist nicht nur unpraktisch und ineffizient, sondern vermittelt auch ein unprofessionelles Erscheinungsbild nach außen.

Um die logistischen Abläufe zu optimieren und ein einheitlich professionelles Auftreten der ÖH JKU sicherzustellen, ist eine strukturelle Verbesserung der Transportinfrastruktur erforderlich.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- von der ÖH JKU geeignete, für den Materialtransport vorgesehene Transportwagen angeschafft werden,
- die Transportmittel alle ungebrandet sein werden,
- und ein Konzept bzgl. Anzahl der Wagen gemeinsam mit den Referaten und Fakultäten bis zur nächsten Sitzung erarbeitet wird.

Ziel ist es, den internen Materialtransport effizienter zu gestalten und das professionelle Auftreten der ÖH JKU bei Veranstaltungen nachhaltig zu stärken.

Umut Ovat (VSStÖ): Wie schaut die Lage derzeit diesbezüglich aus, gibt es viele Referate, die mit Einkaufswagen herumfahren?

Simon Plangger (AG): Fakultäten, Stv'n und Referate.

Raffael Borris (TNF): Welche Idee hast du dazu, Metro Wagerl oder so? Wagerl sind keine Mangelware, sondern vermehren sich bei mir im Kammerl von selbst.

Simon Plangger (AG): Genauso ein Bollerwagen wie die der VSStÖ würde ich ideal finden.

Stefanie Kohlberger (AG): Schließt sich dem auch an.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ) : Maybe sollte man sich das mit den Referaten und Fakultäten anschauen, wie man das dann macht und mit dem Orgref ausarbeiten.

Umut Ovat (VSStÖ): Wie soll man das beim Semesterstart handhaben, wenn plötzlich 5 Fraktionen kommen und wollen Wagerl? Wie stellt ihr euch das vor?

Lilli Huber (AG): Würde sagen, die ÖH geht vor Fraktion.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Wie löst man das? "Wer hat das Wagerl und wie lange?"

Simon Plangger (AG): Wagerl sollen für die Referate angeschafft werden und man muss sich dann mit den Referaten absprechen.

Moritz Meister (No Ma'am): Ich möchte nur anmerken, dass nicht alle Wagerl den Referaten, sondern auch den Fakultäten gegeben werden, damit die FAK Vorsitzenden selber entscheiden können, wie das mit den StV passiert und nicht immer zu den Referaten laufen müssen.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Kurze Frage auch nochmal, um dieses Konzept über das Orgref zurückzukommen, ob man wirklich ausmachen will.

Raffael Borris (TNF): Was soll das alles umfassen? Wenn wir dies so beschließen, steht es den StV und FAK trotzdem frei, ob sie mit Einkaufswagen herumfahren oder nicht.

Moritz Meister (No Ma'am): Es möchte dich auch keiner daran hindern, es geht darum, dass wir prinzipiell in der Lage wären, im gegebenen Fall einen professionellen Eindruck zu wahren und diese Wagerl dann auch zu verwenden.

Umut Ovat (VSStÖ): Ich wollte nur erwähnen, dass sie über Professionalität reden, aber mit Bier am Tisch sitzen.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Können wir das mit dem zentralen Lagerraum streichen und uns darauf einigen, dass ein Konzept gemeinsam ausgearbeitet wird, mit Referaten und Fakultäten, wenn die freiwillig mitarbeiten wollen? Da würde mir die Abstimmung leichter fallen. Könnt euch auch gerne noch besprechen.

Umut Ovat (VSStÖ): Ich sehe immer noch die Schwierigkeit, dass wir, die UV sowas den Fraktionen bereitstellen würden. Wir sind eine Körperschaft öffentlichen Recht, werden von Studierenden Geldern finanziert und das ist anderen gegenüber unfair, die vielleicht auch sowas haben möchten. Dass die ÖH Zugriff auf Transportwagen haben sollte, finde ich richtig. "Tut mir leid, wegen dem Kommentar vorhin Moritz". Aber das mit den Fraktionen, ich muss persönlich ehrlich sagen, dass ich ein bisschen das Gefühl habe, dass dieser Antrag kommt, weil man selber nicht mehr in der Exekutive ist. Ansonsten finde ich den Antrag gut, aber das mit den Fraktionen, da tu ich mir ehrlich gesagt ein bisschen schwer.

Anna Durstberger (AG): Es gibt ja schon einen UV Antrag aus vergangener Periode, wo das schon festgehalten ist, wo sich Fraktionen ungebrandete Dinge von der ÖH ausborgen dürfen und ich würde die Formulierung aus diesem Antrag übernehmen.

Sitzungsunterbrechung von 15:48 - 15:53 Uhr von AG Uniteich, um den Antrag zu ändern.

Umut Ovat (VSStÖ): Ich bedanke mich, dass auf die Punkte, die diskutiert wurden, eingegangen worden ist.

Abstimmung mit Änderung im Sinne des Antragstellers:

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG-Uniteich)

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 05.11.2025 im WS 2025/26

Antragsteller: **Lilli Huber**

Einführung eines Studierendentarifs für Parkplätze am Med Campus

Am Hauptcampus der JKU können Studierende beim Parken ihren Studierendenausweis verwenden, um einmal täglich einen vergünstigten Pauschalbetrag zu zahlen. Dieses System ist einfach, fair und ermöglicht auch Studierenden ihr Auto kostengünstig abzustellen.

Am Med Campus hingegen existiert bislang kein vergleichbarer Studierendentarif. Stattdessen gilt dort ausschließlich ein stündlich verrechnetes Parksystem, das für Studierende schnell sehr teuer wird – insbesondere bei langen Lehrveranstaltungen, Praktika oder Blockveranstaltungen. Diese Ungleichbehandlung führt dazu, dass Studierende des Med Campus im Vergleich zu jenen am Hauptcampus deutlich höhere Parkkosten tragen müssen, obwohl sie Teil derselben Universität sind. Ein einheitliches, studierendenfreundliches Parksystem würde die finanzielle Belastung spürbar senken und die Gleichbehandlung aller JKU-Studierenden sicherstellen.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- sich die ÖH JKU für die Einführung eines vergünstigten Studierendentarifs am Med Campus nach dem Vorbild des Hauptcampus einsetzt,
- und Studierende dort künftig ebenfalls durch Vorlage ihres Studierendenausweises einmal täglich einen ermäßigten Pauschalbetrag bezahlen können.

Ziel ist es, die finanzielle Gleichstellung aller JKU-Studierenden sicherzustellen, ein faires Parksystem am Med Campus zu etablieren und den Studienalltag für Studierende spürbar zu entlasten.

Abstimmung Antrag:

17 Pro **0 Contra**

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG-Uniteich)

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 05.11.2025 im WS 2025/26

Antragsteller: **Lilli Huber**

Semesterparkticket am Med Campus

Während Studierende am Hauptcampus der JKU bereits von einem vergünstigten Semesterparkticket profitieren, existiert für den Med Campus bisher keine vergleichbare Regelung. Die aktuellen Parkgebühren sind hoch und stellen eine finanzielle Zusatzbelastung dar, die besonders bei einem Vollzeitstudium schwer wiegt.

Eine einheitliche, faire Parkticketregelung würde nicht nur die finanzielle Situation entlasten, sondern auch Gleichberechtigung zwischen Studierenden beider Campus-Standorte schaffen.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- sich die ÖH JKU für die Einführung eines Semesterparktickets am Med Campus einsetzt
- und die Preisgestaltung an das bestehende Semesterparkticket am Hauptcampus angepasst wird.

Ziel ist es, eine faire und leistbare Parkregelung für Studierende am Med Campus zu schaffen und bestehende Ungleichheiten abzubauen.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Streichung von Punkt 1, weil es sowieso günstiger ist für Studierende.

Lilli Huber (AG): Wir können gerne das Wort vergünstigt streichen im ersten Punkt.

Abstimmung mit Änderung im Sinne des Antragstellers:

17 Pro

0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG-Uniteich)

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 05.11.2025 im WS 2025/26

Antragsteller: **Anna Durstberger**

Quartalsbericht über IFG-Anfragen

Mit dem neuen Informationsfreiheitsgesetz (IFG) wurde in Österreich ein Schritt hin zu mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit in der öffentlichen Verwaltung gesetzt. Auch Hochschulen und damit verbundene Körperschaften – wie die ÖH JKU – sind verpflichtet, im Rahmen des Gesetzes Informationen auf Anfrage bereitzustellen.

Ein regelmäßiger Bericht über die eingegangenen und beantworteten IFG-Anfragen würde Transparenz schaffen, die Rechenschaftskultur stärken und den Umgang mit Informationspflichten innerhalb der ÖH professionalisieren.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- ein quartalsweiser Bericht über alle im jeweiligen Zeitraum eingelangten IFG-Anfragen erstellt wird,
- dieser Bericht eine kurze Zusammenfassung des Inhalts der Anfrage, das Datum des Einlangens und der Beantwortung sowie die verantwortliche Stelle enthält,
- die Berichte in geeigneter Form veröffentlicht werden (z. B. auf der ÖH-Website oder als Beilage zu den Protokollen der Universitätsvertretung),
- und die Erstellung und Koordination des Berichts durch das Vorsitz-Team erfolgt, in Abstimmung mit den betroffenen Referaten.

Ziel ist es, die Transparenz der ÖH JKU im Umgang mit Informationspflichten zu erhöhen, den Informationsfluss innerhalb der Organisation zu verbessern und das Vertrauen der Studierenden in die Arbeit ihrer Vertretung zu stärken.

Anna Reiter (VSStÖ): Was ist mit dem Bericht gemeint?

Anna Durstberger (AG): Ein gesamter Bericht über die IFG Anfragen auf der Website und auch ein kurzer Bericht in der UV.

Florian Obernberger (Öffref): Gehts da um jede IFG Anfrage die die Kriterien erfüllt oder alles was als IFG deklariert wird?

Lilli Huber (AG): Alle wären interessant.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Meines Wissens sind wir als ÖH schon verpflichtet, die IFG Anfragen online zu stellen, gemäß dem Gesetz.

Lilli Huber (AG): Hauptsächlich gehts uns darum, dass das in der UV berichtet wird.

Umut Ovat (VSStÖ): Vielleicht könnte man es dementsprechend nicht quartalsweise nennen, sondern Bericht in jeder Sitzung der UV.

Moritz Meiser (No Ma'am): Zusätzlich, quartalsweise Bericht auf der Webseite und die andere Sache in der UV mündlich erwähnen.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Ich stelle mir die Frage, wenn wir jetzt quartalsmäßig einen Bericht hochladen und sowieso alle Anfragen auch noch hochladen müssen, weil IFG das vorschreibt, ob es dann überhaupt notwendig ist.

Anna Durstberger (AG): Uns war nicht bewusst, dass die Anfragen hochgeladen werden. Gibt es schon welche, sind schon welche online?

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Nein, wir haben noch keine IFG Anfragen erhalten.

Abstimmung Antrag

10 Pro 6 Contra

1 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich angenommen

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG-Uniteich)

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 05.11.2025 im WS 2025/26

Antragsteller: **Simon Plangger**

Part-Time Jobs & Housing Advisory Service für internationale Studierende

Internationale Studierende stehen an der JKU häufig vor besonderen Herausforderungen, wenn es um die Wohnungssuche oder die Suche nach Teilzeitjobs geht. Derzeit sind die meisten bestehenden Informations- und Serviceangebote ausschließlich auf Deutsch verfügbar, was für viele internationale Studierende eine erhebliche Sprach- und Zugangshürde darstellt.

Um die Chancengleichheit zu fördern und den Einstieg ins Studium für internationale Studierende zu erleichtern, braucht es gezielte, englischsprachige Unterstützungsangebote in den Bereichen Wohnen und Arbeit.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- ein „Part-Time Jobs & Housing Advisory Service“ speziell für internationale Studierende eingerichtet wird,
- dieser Service in englischer Sprache Informationen, Beratung und geprüfte Angebote zu studentischem Wohnen und Teilzeitbeschäftigungen bereitstellt,
- die Umsetzung in Kooperation mit dem JKU International Office und dem REFI erfolgt,
- und die Angebote sowohl online (z. B. über die ÖH-Website) als auch vor Ort zugänglich gemacht werden.

Ziel ist es, internationalen Studierenden den Zugang zu fairen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten zu erleichtern, ihre Integration an der JKU zu fördern und einen wichtigen Beitrag zu Chancengleichheit und Diversität am Campus zu leisten.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Ich habe vorher schon berichtet wegen der Jobbörse, dass das gerade mit dem Karrierecenter in Abstimmung ist und Philipp da auch schon viel gemacht hat. Ich weiß nicht, wie weit ihr da informiert seid, aber das ist von Philipp schon mit ihnen besprochen worden. Wenn wir theoretisch die Jobbörse auf die von Karrierecenter umstellen würden, die dann auch für englischsprachige erreichbar wäre, ob das dann schon dieser Antrag wäre.

Simon Plangger (AG): Wenn es dann die Jobbörse vom Karrierecenter auf englisch gibt, würde sich das erübrigen, aber ich weiß nicht, ob das schon sicher steht.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Ich habe die Seite jetzt aufgemacht. Jeder kann sich mit seinem JKU Konto anmelden und da werden auch die Sprachen abgefragt, die ich selber sprechen kann. Man bekommt dann Jobs, die angepasst sind.

Lilli Huber (AG): Kommt dann die ÖH JKU Jobbörse ganz weg?

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Das wäre die Überlegung, dass man eine Kooperation eingeht, dass auch das ÖH Logo mit drauf ist, damit man sieht, das ist auch ein Teil von der ÖH.

Moritz Meister (No Ma'am): Werden die Jobformate übernommen?

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Ja, für private Personen und die ÖH soll es kostenlos bleiben.

Abstimmung Antrag:

17 Pro

0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Wintersemester 2025/26

Antragstellerin: **Melanie Müller**

Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich und GRAS

Mehr Fläche für Volleyball Plätze

Bewegung, Gemeinschaft und Ausgleich zum Studienalltag sind wichtige Bestandteile des Campuslebens an der JKU. Besonders im Sommer wird der Außenbereich zu einem zentralen Treffpunkt, an dem Studierende gemeinsam Sport treiben und entspannen.

Die Volleyball Plätze am JKU Campus werden intensiv genutzt. Nachmittags und abends finden dort oft USI Kurse statt, weshalb interessierte Studierende auf andere Flächen ausweichen oder auf das Volleyball spielen verzichten müssen.

Um allen die Möglichkeit zu geben, sich in ihrer Freizeit mit Freunden zum Volleyball spielen treffen zu können, wäre es in Zukunft gut, dieser Auslastung entgegenzutreten und zwei neue Volleyballplätze zu errichten.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen,

- dass sich der ÖH Vorsitz mit dem USI und der JKU in Kontakt setzt und neue Volleyballplätze fordert

Antrag wurde zurückgezogen

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Wintersemester 2025/26

Antragstellerin: **Verena Ehrenguber**

Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich und GRAS

ÖH Merch für die ÖH JKU

Repräsentation und Sichtbarkeit sind die Grundlage unserer Arbeit als ÖH JKU. Nur wenn Studierende sehen, wofür wir stehen, können sie unsere Arbeit verstehen, wertschätzen und aktiv mitgestalten. Unser Ziel ist es, die ÖH JKU als starke, präsente und nahbare Stimme der Studierenden an der Johannes-Kepler-Universität Linz sichtbar zu machen.

Zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen, wie der ÖH Welcome Day, die Mensafeste oder Verteilaktionen, zeigen das Engagement und die Vielfalt unserer Arbeit. Damit diese Initiativen auch als Leistungen der ÖH wahrgenommen werden, braucht es ein gemeinsames, einheitliches und professionelles Auftreten in der Öffentlichkeit. Jede Aktivität - ob im Hörsaal, am Campus oder online - soll das Bild einer lebendigen, vernetzten und vor allem zugänglichen Studierendenvertretung stärken.

Die Studierenden sollen wissen: Die ÖH ist für sie da - sichtbar, greifbar und jederzeit ansprechbar.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

1. Einführung eines standardisierten ÖH JKU Merchandise-Sets für alle Referate und das Vorsitzteam, um die Identität und Wiedererkennbarkeit der Studierendenvertretung zu stärken
2. Das Wirtschaftsreferat kann ergänzende Mittel durch Sponsoring oder Kooperationen mit nachhaltigen Textilfirmen bzw. regionalen Druckereien lukrieren, wobei ÖH-Sichtbarkeit gewahrt bleiben muss.
3. Je nach Finanzierungsmöglichkeiten, Sponsorings und Kosten, wird pro Kleidungsstücke ein kleiner Selbstkostenbeitrag eingehoben, der möglichst gering zu halten ist
4. Der ÖH JKU Vorsitz führt Gespräche mit den Studienvertretungen und Fakultätsvertretungen, um gemeinsame, einheitliche Lösungen zu finden damit idealerweise alle dasselbe verwenden.

Isabella Maurer (JUNOS): Gibt es schon Kostenvorstellungen? Es wurde ja gesagt, wir müssen sparen.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Das lässt der eine Punkt ganz offen, dass wir einfach schauen, dass wir es mit Sponsorings möglichst abdecken und falls es extrem teuer wird, eventuell ein kleiner Selbstbehalt.

Moritz Meister (No Ma'am): Ist diesbezüglich mit den Fakultäten gesprochen worden?

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Dieser Antrag läuft grundsätzlich offen, Gespräche werden geführt. Es ist auch für die Referate gedacht, damit auch sie ihre Einheitlichkeit haben.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Wir sind laut HSG nicht berechtigt, den Fakultäten und den StV etwas vorzuschreiben.

Lilli Huber (AG): Das heißt, Referate dürfen keine eigenständige Merch haben? Letztes Semester wurden von Orgref Leiberl angeschafft, die sind aber ganz weit weg.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Grundsätzlich wollen wir immer im Sinne der Nachhaltigkeit arbeiten, es wird nichts Neues weggeworfen und überall wo man das einheitliche schaffen will, schreit Florian Obernberger (Öffref) sofort "hallo, ich kann was designen". Aber es wird keinem etwas extrem vorgeschrieben, wegen der Nachhaltigkeit. Für die Zukunft wäre schon eine Einheitlichkeit geplant.

Florian Obernberger (Öffref): Im Orgref wurden die Leiberl ja fürs Sommerfest oder Mensafest gekauft. Manche Sachen "Sommerfest und Mensafest" sollten einen Wiedererkennungswert behalten.

Moritz Meister (No Ma'am): Wenn ich es richtig verstehe, sprechen wir über das Studref und Orgref, über diese Veranstaltungen? Ich würde nur gerne verstehen, in welchem Zusammenhang es verwendet wird.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Grundsätzlich geht es darum, wenn man im Kammerl sitzt und Beratungen durchführt oder Veranstaltungen macht. Es geht um jedes Referat, damit man sieht, man gehört zur ÖH JKU.

Simon Plangger (AG): Ich würde es schöner finden, wenn man die Referate auch heraus kennt und nicht jeder das Gleiche an hat, denn wenn man am Gang herumläuft, kennt keiner heraus, zu welchem Referat der gehört.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Es ist ja noch nicht so genau definiert und wir können gemeinsam darüber diskutieren, wie es dann ausschauen sollte, es ist alles noch offen.

Florian Obernberger (Öffref): Mengenbestellung ist günstiger.

Moritz Meister (No Ma'am): Schlägt einen Kostenvoranschlag und eine Vertagung vor.

Matthias Kaltenböck (AG): Schlägt einen Kostenvoranschlag und eine Vertagung vor.

Moritz Meister (No Ma'am): Ich stelle einen Formalantrag auf Vertagung für eine folgende Sitzung, um die Sachen mit dem CI zu klären.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Ich werde mir mit Florian Obernberger (Öffref) alles genau anschauen und bis zur nächsten Sitzung ein Konzept ausarbeiten.

Abstimmung für Vertagung:

17 Pro

0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im Wintersemester 2025/26
Antragsteller_in: **Markus Frandl**
Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich und GRAS

LUI statt PFUI - Mensafest und LUI Förderung

In den vergangenen Jahren ist zu beobachten, dass Mensafeste für wahlwerbende Gruppen zunehmend unattraktiv werden und oft eine deutliche Belastung für das eigene Budget darstellen. Viele Fraktionen kämpfen damit, genügend Studierende auf ihre Veranstaltungen aufmerksam zu machen, wodurch die Teilnehmerzahlen oft hinter den Erwartungen zurückbleiben. Ein zentraler Grund dafür ist die fehlende Bekanntheit des LUIs der ÖH sowie der Mensafeste selbst. Studierende wissen häufig nicht, wann und wo diese Veranstaltungen stattfinden, welche Gruppen beteiligt sind oder welche Specials angeboten werden. Die gezielte Bekanntmachung des LUIs und der Mensafeste ist daher von entscheidender Bedeutung. Sie trägt nicht nur dazu bei, die Attraktivität der Veranstaltungen zu steigern, sondern unterstützt gleichzeitig die wahlwerbenden Gruppen darin, ihre Budgets effizienter zu nutzen und das Mensafest langfristig erfolgreich weiterzuführen. Durch den Einsatz von Social Media, gezielte Öffentlichkeitsarbeit und eine koordinierte Bewerbung der Veranstaltungen können sowohl die Teilnehmerzahlen als auch die Wahrnehmung des LUIs als zentrale Anlaufstelle der ÖH signifikant gesteigert werden. Darüber hinaus stärkt die Bewerbung des Mensafestes das Gemeinschaftsgefühl an der JKU, fördert die Sichtbarkeit der Studierendenvertretung und ermöglicht es allen Fraktionen, ihre Inhalte und Projekte einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Es entsteht eine Win-Win-Situation: Die Studierenden erhalten ein attraktives, gut beworbenes Event, und die Fraktionen profitieren von einer höheren Aufmerksamkeit und einer besseren finanziellen Planung.

Die Hochschulvertretung der JKU fordert daher:

1. Das Öffentlichkeitsreferat erstellt ein Social Media Posting im CI der ÖH JKU gemäß Gebarungsordnung. Das Posting soll folgende Informationen enthalten: **Fraktion, Datum, Uhrzeit, Motto/Special und Logo der Fraktion**. Inhalt, Zeitpunkt und Details des Postings dürfen von der Fraktion in Rücksprache mit dem Öffentlichkeitsreferat gewählt werden, wobei keine Inhalte veröffentlicht werden dürfen, die sexistisch, rassistisch, diskriminierend, homophob oder in anderer Weise unwürdig für die ÖH JKU sind. Die Hintergrundfarbe des Postings darf von der Fraktion vorgegeben werden.
2. Das Öffentlichkeitsreferat ist verpflichtet, das Posting zu erstellen, sofern die wahlwerbende Gruppe **spätestens 14 Tage vor dem Mensafest** die erforderlichen Informationen (Logo als Grafikdatei, Motto/Special) an das Öffentlichkeitsreferat (oeffref@oeh.jku.at) sendet. Wird diese Frist versäumt, entfällt die Verpflichtung.
3. Das Öffentlichkeitsreferat muss das Posting **vor der Veröffentlichung** mit der wahlwerbenden Gruppe gegenchecken. Erfolgt keine Rückmeldung der Fraktion, entfällt die Verpflichtung zur Veröffentlichung.
4. Die ÖH JKU setzt sich dafür ein, dass beim **Welcome Day** das **Rektorat** die Studierenden zu **mindestens einem Getränk und einer Speise**, die auch in veganer Variante verfügbar sein muss, einlädt.
5. Die ÖH JKU setzt sich generell dafür ein, dass das **LUI** und das **Mensafest** an Bekanntheit gewinnen, um langfristig die **Teilnahme** und **Attraktivität** für alle Studierenden zu erhöhen. Dafür soll der Referent für Kommuniaktionsförderung (LUI) ein Konzept erarbeiten und in der nächsten UV präsentieren.

Isabella Maurer (JUNOS): Man sollte die Öffnungszeiten evaluieren.

Moritz Meister (No Ma'am): Ich möchte anmerken, wenn die Klausurphase vorbei ist, werden wieder mehr Studierende kommen und deshalb bin ich dafür, die Öffnungszeiten beizubehalten.

Tomislav Pilipović (GRAS): Ich möchte anmerken, wenn die Kellner_innen noch alleine sind, die Zeit nutzen können, hinter der Bar die Sachen vorzubereiten. Wir sind auch dabei, das LUI wieder auf Vordermann zu bringen.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Wir haben das auch schon besprochen, ich bin am Meisten mit dem LUI im Austausch, aber wir werden noch abwarten und die Öffnungszeiten mal so lassen. Es ist auch schon die Idee mit einer Kaffeerunde um 13 Uhr und auch andere Überlegungen.

Abstimmung Antrag:

17 Pro

0 Contra

Antrag wird einstimmig angenommen

0 Stimmenthaltungen

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im Wintersemester 2025/26
Antragsteller_in: **Markus Frandl**
Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich und GRAS

Raum schaffen statt Weitermachen.

In der Vergangenheit kam es wiederholt zu unsachgemäßem Gebrauch der Räumlichkeiten der ÖH JKU durch Fraktionen. Dies führte sukzessiv zu einer Verringerung nutzbarer Räume oder zur Umwidmung ganzer Räume zu Lagerflächen für Fraktionsmaterial. Dabei handelt es sich nicht um kleinere private Gegenstände wie Stifte oder Verbrauchsmaterial, sondern beispielsweise um Plakate, Transportwagen, RollUps, Ständer oder ähnliche Materialien.

Die ÖH JKU ist ein überparteiliches Organ, dessen Räumlichkeiten nicht für parteiische Zwecke zweckentfremdet werden sollte. Das Problem ist häufig auf eine fehlende Budgetierung der Fraktionen zurückzuführen. Daher erscheint die Schaffung eines dezentralen Lagerorts für Fraktionsmaterial sinnvoll, um die Nutzung der Räumlichkeiten fair und geordnet zu gestalten.

Die Hochschulvertretung der JKU fordert daher:

1. Der Vorsitz der ÖH JKU soll gemäß seiner Rechte aus der Satzung zur Einteilung der Räumlichkeiten einen zentralen Lagerraum für alle wahlwerbenden Gruppen schaffen, in dem allen Fraktionen zu gleichen Teilen Platz zur Verfügung steht.
2. Die ÖH JKU soll ein Besuchsbuch / eine Liste führen, in das sich Listensprecher_innen oder von diesen bevollmächtigte Personen eintragen müssen, wenn die Räumlichkeiten besucht werden.
3. Die Organe der ÖH JKU sind verpflichtet, allen Fraktionen das dauerhafte Lagern von Materialien (z. B. RollUps, Plakate, Ständer, Zelte, Wagerl, Kaffeemaschinen etc.) in den regulären Räumlichkeiten zu verbieten.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender; VSStÖ): Gestern wurde darüber gesprochen, dass es wie ein Misstrauen anderer Fraktionen rüberkam, das war nicht der Plan und ich bin aber dazu ganz offen, wir können gerne den Punkt "mindestens einer weiteren Person" in Punkt 2 rausstreichen.

Lilli Huber (AG): Das mit dem Misstrauen ist gestern von uns gekommen, weil eben der zweite Punkt so rüberkommt, als könnte man uns nicht vertrauen. Den Titel, denn du als lustig empfindet, finde ich auch als sehr gewählt, "statt weitermachen", finde ich nicht, dass man das in einem UV Antrag als Wording nehmen sollte. Wir finden den ersten Punkt cool und würden auch bei Punkt eins mitgehen.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Ist es ein Abänderungsantrag oder wollt ihr einen Zusatzantrag stellen?

Lilli Huber (AG): Wenn der Antrag auf den ersten Punkt gekürzt wird, würden wir mitgehen.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Wie würdet ihr dafür garantieren, dass das, vor allem im Wahlkampf, wenn es voll stressig ist, sollte was wegkommen, dass es dann nicht heißt, ja das war sicher die andere Fraktion?

Lilli Huber (AG): Ich habe gestern schon erwähnt, wenn man in diesem Raum jeder Fraktion einen Raum schafft, dann würde ich es in der Verantwortung der jeweiligen Fraktion sehen, darauf aufzupassen. Es kann sich ja jede Fraktion einen absperbaren Schrank reinstellen, wie auch immer dann Sicherheitsvorkehrungen treffen möchten, wenn ihr glaubt, es sei notwendig. Das kann man ja dann der Fraktion überlassen. Über den Wahlkampf, würde ich erst reden, wenn wir Wahlkampf haben.

Adisa Nakičević (VSStÖ): Warum passt Punkt 3 nicht für euch?

Moritz Meister (No Ma'am): Ich möchte anmerken, dass da dem ÖH Vorsitz die alleinige Entscheidungspflicht oder Macht zugesprochen wird, das finde ich problematisch, denn am Ende müssen wir das entscheiden, wie wir die Räumlichkeiten nutzen und nicht der Vorsitz alleine.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Wie wäre es, wenn wir den dritten Punkt ändern würden, dass es nicht der ÖH Vorsitz ist, sondern das Gremium der Listensprecher_innen oder die ÖH JKU?

Simon Plangger (AG): Man könnte statt "ÖH Vorsitz" auch "alle ÖH Organe" schreiben und statt "zu untersagen" kann man "zu unterlassen" schreiben.

No Ma'am beantragt Sitzungsunterbrechung von 16:40 - 16:50 Uhr

Umut Ovat (VSStÖ): Ich habe das Gefühl, dass das Problem bei Punkt 2 am letzten Satz liegt, weil es persönlich genommen wurde. Das ist jetzt nicht mehr da und ob es jetzt grundsätzlich, für die Leute, die es blöd fanden jetzt passt?

Lilli Huber (AG): Wie vorher schon gesagt, gehen wir nur mit, wenn Punkt eins bleibt und der Rest gestrichen wird.

Umut Ovat (VSStÖ): Darf ich fragen, warum Punkt zwei in dieser Form für euch nicht passt? Ich finde, das ist ein guter Kompromiss dafür, wenn man bedenkt, dass die Vorsitzenden auch verantwortlich für die ÖH Räumlichkeiten sind und Fraktionen grundsätzlich keinen Anspruch auf ÖH Räumlichkeiten haben. Das ist ein Service, der nicht einmal schriftlich festgelegt ist, das hängt von Gutwill ab und ich finde grundsätzlich, objektiv gesehen und rechtlicher aus Sicht, ist es ein guter Kompromiss. Mich würde interessieren, was euch an dem stört.

Maximilian Pilsner (AG): Wie stellt ihr euch das mit dem Besucherbuch vor, wo soll das aufliegen?

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Wie auch bei anderen Listen, würde es im ÖH Büro aufliegen, das ist ja zu Öffnungszeiten besetzt.

Simon Plangger (AG): Weil ihr von der Wahlzeit gesprochen habe, ich glaube, dass es zu Wahlzeiten unmöglich wird, da sind Leute teilweise bis 23 Uhr und ab 6 Uhr früh schon am Campus und ich weiß nicht, ob ihr als Vorsitzteam bis dahin im ÖH Büro zu chillen.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Ich möchte kurz einbringen, dass es von deiner Fraktion gekommen ist, wir sollen über den Wahlkampf reden, wenn Wahlkampf ist.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Ich verstehe nicht, wo das Problem liegt, dass man sich in das Buch einträgt, wer in dieses Lager reingeht, man muss sich ja sowieso den Schlüssel holen. Mir stellt sich die Frage, was der Plan dahinter ist, wenn ich sage, ich will das nicht, ich bin ja theoretisch dagegen zu wissen, wer in diesem Lager war. So wirkt es für mich gerade.

Isabella Maurer (JUNOS): Was ist, wenn eine Fraktion gerade den Schlüssel hat, weil sie ihr Mensafest haben und am Vorabend geholt haben und währenddessen möchte eine andere Fraktion rein?

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Es gibt so viele Kleinigkeiten, die man sich untereinander ausmachen kann, wir sind alle erwachsenen Menschen.

Raffael Borris (TNF): Für die Lagerräume in der Altenberger Straße müssen wir sowieso aktuell den Schlüssel beim Portier holen, das stehen wir automatisch auf einer Liste.

Adisa Nakičević (VSStÖ): Ich möchte nur unterstützen, was Markus gesagt hat, dass wir alle erwachsene Menschen sind und uns das ausmachen können.

Florian Obernberger (Öffref): Ich bin mir nicht sicher, ob wir die Liste vom Portier bekommen würden und ich finde es gut, egal was passiert, wenn etwas passiert, dass wir es nachvollziehen kann, wer drinnen war um alles miteinander zu besprechen, zB wie es vorher war.

Umut Ovat (VSStÖ): Das mit dem Portier war mir nicht bekannt, aber hier geht es grundsätzlich darum, dass es für das Vorsitzteam und für die Personen, die im ÖH Büro sind, nachvollziehbar ist und nicht für den Portier. Versetzt euch in die Rolle rein, ihr seid im ÖH Vorsitzteam und ihr wisst nicht, was in euren Räumen passiert oder wer reingeht. Es muss ja nachvollziehbar sein.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Wenn man beim Portier sagt, man ist von der ÖH, dann bekommt man diese Karte und man kann in die Räumlichkeiten der ÖH reingehen. Über das Sicherheitskonzept von der ÖH JKU zu streiten ist fragwürdig, ich finde, das wäre auch ein Argument. Wenn ich da hingehen würde und sage, ich bin von einer Fraktion, dann wüssten die auch gar nicht, was sie dahin schreiben sollten und schreiben erst recht ÖH rein.

Nick Buchner (No Ma'am): Wie wollt ihr das jetzt generell handhaben? Es gibt einen Raum und für diesen gibt es nur einen Schlüssel, nehme ich an und da sind dann von uns allen die Sachen drinnen? Oder, ist in diesem Raum separat was unterteilt?

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Das steht den Fraktionen frei, was sie in diese Lagerflächen reingeben, aber die ÖH JKU kann keine Anschaffungen für Fraktionen machen. Ich kann als ÖH JKU nicht sagen, ich kaufe einen Schrank oder dergleichen, aber die Fraktionen können natürlich einen eigenfinanzierten Schrank reinstellen für ihre Sachen.

Nick Buchner (No Ma'am): Man könnte aber den Raum mit einem Holzverschlag trennen und man hat dann verschiedene Schlüssel für die Fraktionen?

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Ich glaube, das ist das was Markus meinte, dass es schwierig sein wird, weil es ja angemietete Räume sind und nicht direkt von der UNI.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Wir können gerne noch einmal darüber reden.

Abstimmung mit Änderung im Sinne des Antragstellers:

8 Pro

9 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wurde mehrheitliche abgelehnt

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im Wintersemester 2025/26

Antragstellerin: **Verena Ehrenguber**

Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich und GRAS

Einsatz der ÖH für die Erneuerung der Toiletten im Erdgeschoss des Managementzentrums

Die Toilettenanlagen im Erdgeschoss des Managementzentrums befinden sich in einem unzumutbaren Zustand. Es herrscht starker und anhaltender Geruch, die Räumlichkeiten sind eng, alt und entsprechen weder hygienischen noch zeitgemäßen Standards. Zahlreiche Studierende haben sich wiederholt über die Zustände beschwert.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

- Die ÖH JKU setzt sich gegenüber der Universitätsleitung und dem Gebäudemanagement für eine vollständige Erneuerung der Toilettenanlagen im Erdgeschoss des Managementzentrums ein.

Abstimmung Antrag:

17 Pro **0 Contra**

Antrag wird einstimmig angenommen

0 Stimmenthaltungen

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Wintersemester 2025/26

Antragstellerin: **Melanie Müller**

Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich und GRAS

Chancen gleichwertig verteilen – Mensafeste

Mensafeste, wie sie an der JKU stattfinden, sind keine Selbstverständlichkeit. An anderen Universitäten gibt es keine vergleichbaren Events. Eine großartige Bereicherung für Studierende an der JKU: sie können hier Studium und Partyleben verknüpfen und ganz nebenbei die ÖH selbst bzw. unsere Fraktionen oder Clubs kennenlernen.

Nicht nur für die Studierenden sind Mensafeste eine Bereicherung, denn die Veranstalter_innen gewinnen Präsenz am Campus.

Damit zwar Vielfalt erhalten bleibt, aber alle Gruppen faire Chancen zur Gestaltung der Partyszene an der JKU haben, schlagen wir vor, die Zahl der Mensafeste auf eines pro Fraktion oder Club pro Semester zu begrenzen. So entsteht zum einen Planungssicherheit, und zum anderen bleibt das Feiern etwas Besonderes.

Für diese Regelung würde das Wintersemester 2025/26 als Übergangsfrist gelten, da die Termine für dieses Semester bereits ausgemacht wurden.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen,

- dass die Mensafesttermine nach wie vor an die Organe der ÖH JKU, danach den Fraktionen gereiht nach Fraktionsstärke und schließlich an ÖH Clubs vergeben werden
- dass sich der ÖH Vorsitz der JKU gegenüber stark macht, keine Mensafest-Termine an externe Organisationen ohne explizite Erlaubnis der Listensprecher_innen zu vergeben
- dass jede Organisation (wahlwerbende Gruppen, ÖH Clubs, externe Organisation) ausgenommen der ÖH selbst nur ein Mensafest pro Semester veranstalten darf

Nick Buchner (No Ma'am): So wie das jetzt geschrieben ist, würden die Referate keine Mensafeste machen dürfen.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Ich habe das so gesehen, dass ich die Referate nicht einschränken möchte, weil ab und zu macht das Kuref ein Mensafest und ab und zu nicht. Wir können es aber gerne umformulieren.

Moritz Meister (No Ma'am): Ich möchte anmerken, dass das explizit erwähnt wird und auch Regelung, die du mündlich angeregt hast, aber ich glaube, dass da nichts Schriftliches festgehalten ist, sowie ich das im Kopf habe. Das mit der Reihenfolge der Mensafeste, also wann was bestimmt wird, weil ich nicht sicher bin, ob ein ÖH Club dann als ÖH zählt und die dann tendenziell das Vorrecht haben auf einen Wahl des Termins auf die Mensafeste, dass das vielleicht explizit niedergeschrieben ist.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Können wir anpassen.

Moritz Meister (No Ma'am): Anmerkung: Damals unter der Leitung von Vanessa Fuchs, hatte sie die Leitung, wer Mensafeste machen durfte und wer nicht und wie das mit dem Zusammenhang klar beschrieben wird, mit den wahlwerbenden Gruppen bzw mit den Clubs und Referate.

GRAS macht Sitzungsunterbrechung von 17:10 - 17:20 Uhr

Abstimmung mit Abänderung im Sinne des Antragstellers:

17 Pro

0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im Wintersemester 2025/26

Antragsteller_in: **Markus Frandl**

Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich und GRAS

Beratung statt Vermarktung – Errichtung eines Beratungscenter/ ÖHelpCenter

In den letzten Semestern ist verstärkt zu beobachten, dass Studierende immer häufiger das ÖH-Büro aufsuchen, um sich zu unterschiedlichsten Themen beraten zu lassen – von Fragen rund ums Studium, über rechtliche oder soziale Angelegenheiten, bis hin zu Themen wie Arbeit, Wohnen oder Auslandsaufenthalte. Dabei zeigt sich, dass viele dieser Anliegen aktuell nicht in vollem Umfang bearbeitet werden können oder an verschiedene Referate weitergeleitet werden müssen. Diese Referate leisten wertvolle Arbeit, stoßen jedoch oftmals aufgrund begrenzter Ressourcen, personeller Engpässe oder mangelnder Bekanntheit an ihre Grenzen.

Zudem erreichen die ÖH JKU regelmäßig Anfragen, die eigentlich in den Zuständigkeitsbereich der Universität fallen würden – etwa aufgrund unzureichender oder schwer zugänglicher Informations- und Beratungsangebote auf universitärer Seite. Die Folge ist, dass Studierende häufig nicht wissen, an welche Stelle sie sich wenden sollen, und die ÖH als letzte, verlässliche Anlaufstelle wahrgenommen wird. Gerade diese Rolle zeigt aber, wie wichtig es ist, dass die ÖH JKU ein sichtbares, gut strukturiertes und leicht zugängliches Beratungsangebot bereitstellt, das Studierende in ihren Anliegen kompetent begleitet. Ein zentrales Beratungscenter kann hier einen wesentlichen Beitrag leisten, indem es bestehende Strukturen bündelt, Prozesse vereinfacht und die Qualität der Beratung langfristig stärkt. Es würde die Sichtbarkeit der ÖH erhöhen, Doppelstrukturen vermeiden und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit der Universität in Beratungsfragen fördern.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

- Die ÖH JKU soll ein Beratungscenter einrichten, das als zentrale Anlaufstelle für Studierende dient und Unterstützung zu Themen wie Arbeit, Wohnen, Soziales, Studium, Internationales, Erasmus und ähnlichen Bereichen bietet.
- Die ÖH JKU soll sich gegenüber der Universität dafür einsetzen, dass eine finanzielle Unterstützung oder Beteiligung an der Umsetzung und dem Betrieb des Beratungscenters geprüft wird.
- Die ÖH JKU soll in Gesprächen mit der Universität Möglichkeiten für geeignete Räumlichkeiten ausloten, um eine sinnvolle und sichtbare Umsetzung des Beratungscenters zu gewährleisten.
- Es soll geprüft werden, inwiefern eine fachlich geeignete Person die Koordination und Qualitätssicherung der Beratungen im Center übernehmen kann. Ein Konzept zur fachlich geeigneten Person wird erarbeitet und in der nächsten UV besprochen und beschlossen.
- Die ÖH JKU möge sich dafür einsetzen, dass bei der Errichtung eines ÖHelpCenters (Beratungscenter) darauf geachtet wird, dass Englischsprachige Studierende aufgrund der Sprachbarriere nicht benachteiligt werden.

Lilli Huber (AG): Wir denken, wenn man ein Beratungscenter aufmacht, dass durch die Beratung die Referate verloren gehen, aber man sollte die Referate ihren Kompetenzbereich lassen, denn die kennen sich am Besten damit aus. Wir sind auch der Meinung, dass Gensek für manche Standardfragen geeignet ist, denn wenn man lange genug im ÖH Büro sitzt, kennt man manche Fragen schon gut, um diese als Gensek zu beantworten und dass das Gensek bei zu spezifische Fragen auf das jeweilige Referat verweist. Ich finde, man sollte die Ressourcen, die wir haben, nutzen und nicht zwingend etwas Neues schaffen.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VStÖ): Grundsätzlich bin ich gleicher Meinung, dass die Referate die fachliche Expertise haben und auch, dass man die Referate mit einbezieht, dass man sagt, die Referate sind auch in den Beratungscenter drinnen. Sachbearbeiter_innen können auch in den Beratungscenter Beratungen durchführen. Aber, dass die ganze Koordination an eine Stelle geht und ob man die ganze Koordination an eine Stelle geht, zB Gensek, dafür bin ich ganz offen.

Der Grundgedanke ist, man baut die Beratungen aus und man schafft mehr Beratung für Studierende.

Moritz Meister (No Ma'am): Am Anfang hast du gesagt, dass das Sozialreferat nicht immer offen hat, jetzt meinst du mitn Zusammenhang, also zusammen mit dem Sozialreferat. Das heißt, es gibt dann eine Stelle, die die Leute an die Referate weitergeleitet. Am Anfang hast ja davon gesprochen, dass es quasi zu den Referaten passieren sollte. Das heißt, jemand der grundsätzlich die gleiche Information hat wie die Referent_in selber oder im zweiten Teil war die Rede davon, dass es eher eine vorberatende Funktion hat und dann eine Weiterleitung an die Referent_innen bzw. Sachbearbeiter_innen.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Grundsätzlich soll es schon darum gehen, dass man sagt, die Person, die drinnen ist, kennt sich auch in den Referaten aus, so ist es auch an anderen Universitäten. Ein Beratungcenter, zentrale Anlaufstelle wäre schon hilfreich, denn manchmal stehen Leute vor dem ÖH Büro und überlegen, ob sie reingehen sollen oder nicht.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Wenn es ein allgemeines Beratungcenter gibt, sollten die, wenn spezifische Fragen anfallen, mit den Referaten im Austausch sein, oder Termine vereinbaren, wo auch die Referate anwesend sind. Weil vorher aufgekommen ist, dafür einen Raum schaffen, Frau Anke Merkl, die uns die Räume gibt oder auch nicht gibt, war sehr angetan, dass wir auch wirklich was sinnvolles damit machen und ich glaube, das Rektorat ist der Meinung, dass die ÖH Beratungen als Hauptvorteil für Studierende haben soll. Die wären wahrscheinlich für diese eher bereit Räume zu schaffen als für ein paar Bollerwägen.

Lilli Huber (AG): Wir sagen immer allen, wenn ihr was braucht, kommt ins ÖH Büro und warum nutzen wir nicht die Ressourcen was wir haben und bewerben die Öffnungszeiten / Sprechstunden der Referate mehr.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Die Idee wäre, die Referate zu ihren Öffnungszeiten in das Beratungcenter zu setzen um eine zentrale Anlaufstelle zu haben, wo immer wer anwesend ist, der ihnen weiterhelfen kann. Ich weiß nicht, wie oft in der Woche ich mit einer Person direkt persönlich zu den Türen zB Refi oder Sozref hingehe, weil sie es selber nicht finden. Es soll niemandem eine Arbeit wegnehmen, es soll die Referate nicht obsolet machen. Es soll die Referate sichtbarer und erreichbarer machen. Und wenn ein Referat nur montags von 14 bis 16 Uhr offen hat, dass ihnen dann das andere Referat Auskunft gibt. Wir werden aus unserer Arbeit mit Fragen herausgerissen z.B. "Wo ist der Zulassungsservice?" Wie geht das mit der Familienbeihilfe? usw. Natürlich ist das unsere Arbeit, aber auch die der Referat und das Beratungcenter wäre für die Studierenden eine Verbesserung.

Moritz Meister (No Ma'am): Die ÖH ist mehr als eine Beratung. Wie habt ihr euch das vorgestellt? Ihr habt euch sicher was überlegt, aber das kommt jetzt nicht so rüber.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Die Überlegung ist, es kommt auch auf den Raum darauf an, dass man es als Coworking space sieht, von diesen Referaten und das die Referate ein gemeinsames Ding haben, wo sie drinnen sind, damit sie die Studierenden auch beraten können.

Moritz Meister (No Ma'am): Wenn du dir einen Raum aussuchen könntest, wo wäre das und wie kann ich mir das vorstellen? Wäre das jetzt zB das jetzige ÖH Büro? Ich hätte gerne eine Vorstellung davon, wie ihr euch das explizit vorstellt, wenn es nach eurem Wunsch gehen würde.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Wir sind deswegen gerade mit der Uni in Diskussionen, welche Raummöglichkeiten grundsätzlich für die ÖH in Frage kommen würden, da gibt es ein paar Möglichkeiten. Die UNI gibt uns nur Raummöglichkeiten für das, was sie für sinnvoll halten.

Moritz Meister (No Ma'am): Ich will nur von dir wissen, wenn ich als Studierender in das Gebäude komme, was finde ich vor, damit ich das Beratungcenter von dir beschrieben bekomme?

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Was du vorfinden solltest: du hast ein Beratungcenter, also idealerweise ein Glasraum, wo ich reinsehen kann und einladend ist, wo eine Person drinnen ist, die aktiv für den einen Tag verantwortlich ist, das zu koordinieren. Dann habe ich, was Verena gesagt hat, diesen Coworking Space, wo die Referate möglichst ungestört arbeiten können und wo ich Beratungsbereiche drinnen habe, wo die Studierenden auch wirklich ungestört Einzelberatungen durchführen können und nicht mitten im Raum.

Maximilian Pilsner (AG): Ich versuche den Sinn dahinter zu verstehen, denn eigentlich wären wir ja als ÖH hier, die Studierenden zu vertreten und zu unterstützen, und jetzt will man eine eigene Räumlichkeit dafür schaffen, damit man es selber nicht machen muss.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Ich lade dich sehr gerne ein, dass du auch Zeit im Beratungcenter verbringen kannst und auch Beratungen durchführen kannst, denn es geht darum, dass alle Personen, die da drinnen arbeiten wollen, es auch dürfen. Genauso, können auch wir dort Beratungen durchführen und ich will keine Beratungen von mir wegbekommen, sondern will auch Studierenden weiterhelfen, dafür sitzen wir ja alle in diesem Raum. Und wenn du sagst, du willst bei den Beratungen mithelfen, dann lade ich dich gerne dazu ein. Da geht es um keine Auslagerung, sondern wir betreiben es mit über 400 Mitgliedern, die da mithelfen.

Lilli Huber (AG): Ich finde, wie ihr das argumentiert, hört es sich an, als wenn ihr die Studierenden aus dem ÖH Büro raus haben möchtet und das finde ich ein bisschen fragwürdig, denn im Endeffekt werden wir alle gewählt, damit wir die Studierenden beraten und wenn wir schon die Mentalität haben "mich stört es, wenn Studierende ins ÖH Büro reinkommen", das ÖH Büro ist auch eine Info.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Ich will die Studierenden nicht aus dem ÖH Büro weg haben, es geht darum, wenn sie nicht direkt etwas aus dem ÖH Büro brauchen, wäre das Beratungcenter eine zentrale Anlaufstelle um ihnen besser weiterzuhelfen und wenn sie was von ÖH Büro brauchen, zu uns ins ÖH Büro kommen und das ist der Gedanke dahinter.

Antrag auf Rederecht für Sebastian Gonglach für diesen Punkt

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wurde einstimmig angenommen

Sebastian Gonglach (Buchhaltung): Ich arbeite im ÖH Büro als Buchhalter und es ist einfach nicht möglich, sich zu konzentrieren, wenn alle zwei Minuten jemand reinkommt. Das ist leider bei mir und beim Wiref der Fall und da macht ein anderer Raum, sprich Beratungcenter, schon Sinn, das heißt aber nicht, dass wir deswegen die Leute nicht beraten, das werden wir natürlich weiterhin machen.

Umut Ovat (VSStÖ): Mich würde interessieren, wo aus diesem Text herausgelesen wird, dass Studierende aus dem ÖH Büro rausgebracht werden sollen. Ich habe das Gefühl, da wird extrem viel reininterpretiert. Wir haben heute schon über Professionalität geredet, beim Sachen herumschleppen, hier geht es um Professionalität bei unserer Hauptarbeit Beratung der Studierenden. Und ich verstehe nicht, warum hier jetzt irgendwie ein so großes Tralala darum gemacht wird. Es geht einfach darum, dass Prozesse vereinfacht werden, wie schon Sebastian Gonglach gesagt hat, Leute, die im ÖH Büro arbeiten, auch nicht dann plötzlich zwei, drei Sidequests machen müssen und damit die Studierenden einfacher zu ihrer Beratung kommen. Es wird am Ende des Tages allen geholfen, ich verstehe jetzt nicht, warum das jetzt so kontrovers ist.

Moritz Meister (No Ma'am): Ich möchte jetzt die Sitzung eher in Richtung Ende bewegen und nicht noch zu verlängern und deswegen wäre jetzt mein Vorschlag, dass wir dem prinzipiell zustimmen im Sinne, das es geprüft wird und ein Konzept erarbeitet wird und beim Vorlegen eines Konzeptes dann noch mal ein Gespräch gesucht wird im Sinne innerhalb der UV und dann zur Abstimmung gebracht wird mit allen Einzelheiten.

Adisa Nakičević (VSStÖ): Ich wollte nur unterstreichen, dass man vorwirft, dass wir Studierende aus dem ÖH Büro rausgekickt werden und es eigentlich darum geht, etwas zu vereinfachen und man ermöglicht den Studierenden eine schnellere Beratung.

Lilli Huber (AG): Wir sind nicht gegen eine Beratung für die Studis und finden auch, dass es eine zentrale Anlaufstelle geben soll, aber das war immer das ÖH Büro und es hat für die Studierenden funktioniert. Wir können gerne alles noch einmal prüfen, ein Kostenkonzept würden wir auch ok finden, denn wenn eine Person einen ganzen Tag im Beratungcenter sitzt, sind das auch wieder Personalkosten und ein Konzept soll das näher beschreiben.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Ich lade euch gerne einmal ein, dass ihr versucht einen ganzen Tag produktiv zu arbeiten und euch das selber mal anschaut. Was ich euch noch sagen will, was uns Moritz Meister (No Ma'am) gesagt hat, nachdem wir gewählt worden sind, "im ÖH Büro kann man nicht arbeiten, da kommt dauernd wer rein".

Es mag so sein, dass die letzten Jahren das ÖH Büro die erste Anlaufstelle war, aber es soll nicht so sein, dass der Vorsitz bei seiner Arbeit gehindert ist, weil Fragen gestellt werden, wo ich mich auch nicht in allen Sachen auskenne.

Moritz Meister (No Ma'am): Aus meiner Sicht passt Punkt 1 und das zweite ist, dass ein Konzept mit gegebenenfalls geeigneter Person vorgelegt wird und wir diskutieren und zur Abstimmung gebracht wird.

Abstimmung mit Änderung im Sinne des Antragstellers

17 Pro

0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wurde einstimmig angenommen

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im Wintersemester 2025/26

Antragstellerin: **Adisa Nakičević**

Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich und GRAS

Beitritt beim OÖ. Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus

In einer Zeit, in der Rechtsextremismus immer mehr Anklang findet und Rassismus tagtäglich salonfähiger wird, ist es wichtig, dass die ÖH JKU ein klares Zeichen setzt und sich öffentlich dagegen positioniert. Das OÖ Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus besteht seit 2001 und vereint mittlerweile 99 politische, religiöse, kulturelle und humanitäre Organisationen – von der Katholischen Aktion über die Gewerkschaftsjugend bis hin zur Pfadfinderbewegung. Die ÖH JKU würde somit als 100. Organisation beitreten.

Das Netzwerk informiert seine Mitgliedsorganisationen laufend über einen Newsletter und thematisiert antifaschistische Anliegen wie die wirksame Bekämpfung rechtsextremer Straftaten oder die Beendigung von Subventionen der OÖ Landesregierung für rechtsextreme Burschenschaften. Mit diesen Anliegen tritt das Netzwerk regelmäßig an Medien, Politik und Behörden heran.

Zudem finden zweimal jährlich kleinere Netzwerktreffen in Linz sowie einmal jährlich ein großes Netzwerktreffen im Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels statt. An letzterem nehmen regelmäßig Personen und Organisationen aus mehreren österreichischen Bundesländern sowie aus Bayern teil. Die Mitgliedschaft in diesem Netzwerk beträgt € 50 pro Jahr.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher folgendes beschließen:

1. Die ÖH JKU tritt als 100. Organisation dem OÖ. Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus bei.

Simon Plangger (AG): Gibt es dazu eine offizielle Website? Ich habe nichts dazu gefunden.

Adisa Nakičević (VSStÖ): Wir haben schon darüber gesprochen, dass es das nächste Mal besser ausgearbeitet ist.

Adisa Nakičević (VSStÖ): Vertagung bis zur nächsten UV

Abstimmung Vertagung:

17 Pro

0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird einstimmig angenommen

Moritz Meister (No Ma'am) übergib um 17:53 Uhr an Marcel Leno (No Ma'am)

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im Wintersemester 2025/26
Antragstellerin: **Anna Reiter**
Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich und GRAS

Antrag zu Menstruationsartikel an der Medizinischen Fakultät

Am Hauptcampus der JKU Linz werden seit einiger Zeit an mehreren Standorten erfolgreich kostenfreie Menstruationsartikel bereitgestellt. Dieses Angebot stellt einen wichtigen Beitrag zu Gleichstellung, Inklusion und zur Enttabuisierung von Menstruation dar. Auch an der Medizinischen Fakultät bestehen dieselben Bedürfnisse. Studierende und Mitarbeitende sollen unabhängig vom Campusstandort gleichberechtigten Zugang zu Menstruationsartikeln haben. Es wurden bisher bereits Menstruationsartikel an den an die medizinische Fakultät geliefert und provisorische Boxen zur Verfügung gestellt.

- Im laufenden Betrieb zeigen sich jedoch einige Herausforderungen:
- Befestigung der Boxen: Die derzeitigen Boxen lassen sich an den Standorten nur schwer anbringen.
- Missbräuchliche Nutzung: Die Boxen können ungehindert geöffnet werden, wodurch teilweise große Mengen an Produkten entnommen werden. Dies führt zu häufigem Nachfüllbedarf und erhöhten Kosten.
- Hygiene und Nachhaltigkeit: Die offenen Boxen bieten keinen ausreichenden Schutz vor Verunreinigung und wirken wenig hygienisch.

Um diesen Problemen entgegenzuwirken, sollen an der Medizinischen Fakultät, analog zu einigen Standorten am Hauptcampus, permanente Menstruationsartikelspender installiert werden. Diese ermöglichen eine hygienische, kontrollierte und nachhaltige Abgabe einzelner Produkte.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher folgendes beschließen:

- Gespräche mit der JKU bzw. dem Gebäudemanagement werden aufgenommen, um die Installation von permanenten Menstruationsartikelspendern an der Medizinischen Fakultät der JKU umzusetzen.
- Das FemRef der ÖH JKU übernimmt in Absprache mit der StV Humanmedizin die Koordination der Verteilung und Nachfüllung der Menstruationsartikel an der medizinischen Fakultät. Sofern es das Budget zulässt, soll die Nachfüllung und Betreuung der Spender, wie am Hauptcampus, vom Reinigungspersonal übernommen werden.
- Die Organisation und Umsetzung der Maßnahme wird in Abstimmung mit dem Referat für Frauen, Gender und Gleichbehandlungsfragen* durchgeführt.

Lilli Huber (AG): Warum soll das die StV ÖH Humanmedizin machen und nicht das Referat, wo es schon einen Beschluss gibt?

Natalie Hammerer (Femref): Ich habe es mit Jussuf Hassan besprochen und die ÖH Humanmedizin hat sich bereit erklärt, das zu übernehmen.

Lilli Huber (AG): Ich finde es nur schwierig, als UV zu sagen, die StV Med macht das. Ich finde es aber ok, wenn sich das Referat mit der ÖH Med intern ausmacht, ich würde aber keinen UV Beschluss machen und der StV Humanmedizin vorschreiben, dass sie es selbst erledigen.

Anna Reiter (VSSÖ): Wir ändern es gerne ab.

Abstimmung mit Änderung im Sinne des Antragstellers

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen
Antrag wird einstimmig angenommen

Antrag: Künstliche Intelligenz: Chancen nutzen, Verantwortung übernehmen (JUNOS)

**Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im WiSe 2025/26 am 05.11.2025**



Antragstellerin: Isabell Maurer (Junge liberale Studierende – JUNOS)

Künstliche Intelligenz: Chancen nutzen, Verantwortung übernehmen

Künstliche Intelligenz (KI) wird an der Johannes-Kepler-Universität Linz bereits regelmäßig in Lehre, Forschung und Verwaltung eingesetzt. Auch für Studierende eröffnet sie zahlreiche Möglichkeiten – etwa beim Abbau von Barrieren, der Vereinfachung komplexer Inhalte und der individuellen Unterstützung im Studienalltag.

Darüber hinaus kann KI die Arbeit der Hochschulvertretung effizienter, transparenter und zugänglicher gestalten, wenn sie verantwortungsvoll und datenschutzkonform genutzt wird. Dazu braucht es klare Leitlinien, Schulungen und Strategien, um den sinnvollen Einsatz von KI innerhalb der ÖH JKU sicherzustellen.

Zielsetzung:

- **Verantwortungsvoller Einsatz von KI:** Entwicklung klarer Richtlinien und Standards für den Umgang mit KI innerhalb der ÖH JKU.
- **Transparenz und Datenschutz:** Prüfung der genutzten KI-Tools auf Risiken gemäß dem EU AI Act.
- **Kompetenzaufbau:** Schulungen für Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen zur sicheren und sinnvollen Nutzung von KI.
- **Unterstützung lokaler Organe:** Erstellung eines Leitfadens zum barrierefreien und datenschutzkonformen Einsatz von KI.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

- Es wird ein Leitfaden zum datenschutzkonformen und barrierefreien Einsatz von KI veröffentlicht, um Studienvertretungen und Referate in ihrer Arbeit zu unterstützen.
- Die ÖH JKU übernimmt die von der JKU ausgearbeitete Strategie zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz und wendet diese innerhalb der ÖH JKU an, sobald sie von der JKU fertiggestellt ist.
- Die ÖH JKU wird gemeinsam mit dem externen Datenschutzbeauftragten eine Schulung für Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen der ÖH JKU zum sicheren, sinnvollen und verantwortungsvollen Umgang mit KI & Datenschutz anbieten.

Nick Buchner (No Ma'am): Erster und dritter Punkt passt für uns, zum zweiten Punkt. Es gibt keine datenschutzrechtlichen Überprüfungen nach dem AI Act, das müsste man nach der DSGVO machen und beim AI Act werden die Systeme nach Risiko eingestuft. Diese Risikoeinstufung passt zwar inhaltlich, aber diese kann nur von den Firmen oder Personen gemacht werden, welche Einsicht in die verwendeten Trainingsdaten und den internen Prozessen zur Entscheidungsfindung der Modelle haben. Das heißt, da können wir gar nichts machen.

Felix Ferchhumer (TNF): Wo werden die AI Tools überhaupt verwendet?

Anna Reiter (VSSÖ): Wer bietet so eine Schulung an, wie funktioniert das und wie sind da die Kosten?

oeh.jku.at



Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität Linz
Altenberger Straße 69 | 4040 Linz
oeh@oeh.jku.at | +43 (732) 2468-5950 | DVR 0728926

Isabella Maurer (JUNOS): Ich persönlich bin kein Informatiker und ich muss ganz ehrlich sagen, ich habe das zusammen mit einem Informatiker von unserer Bundespromatik geschrieben und darum kann ich den ganzen AI Act nicht auswendig, wir können den auch gerne rausstreichen, wenn das für uns nicht möglich ist und dass die Techniker sagen, dann glaub ich ihnen das. Bzgl. Schulung, geht es uns darum, dass vielleicht das Referat für Bildungspolitik oder das Referat für IT eine Schulung macht, wie man datenschutzkonform damit umgeht, dass die JKU ein eigenes KI Tool hat, wissen wir, uns geht es darum, dass wir sagen, wir setzen uns dafür ein, dass die ÖH JKU das bekommt.

Florian Obernberger (Öffref): Ich wollte auch fragen, wo verwenden wir in der ÖH das? Ich habe es im Öffref noch nie verwendet.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Aus Datenschutzgründen ist es auch nicht erlaubt, dass wir irgendwelche personenbezogene Daten aus den Evidenzlisten herauskopieren und alle die die Evidenzliste beantragen, wozu ja alle wahlwerbenden Gruppen der ÖH JKU berechtigt sind, auch unterschreiben müssen, dass wir uns an den Datenschutz halten müssen, was natürlich auch beinhaltet, dass sie die Daten natürlich nicht mit Char GBT verwenden dürfen. Sollte so ein Problem vorliegen, bitte ich euch, mir das zu melden.

Anna Reiter (VSStÖ): Der Zeitrahmen, der hier vorgegeben ist, ist sehr eng.

Isabella Maurer (JUNOS): Können den Antrag gerne ändern.

Adisa Nakičević (VSStÖ): Wäre es ok, wenn der Antrag abgeändert wird? Ich schicke die Änderungsvorschläge.

Isabella Maurer (JUNOS): Ja, sehr gerne, ich ändere ihn gleich ab.

Raffael Borris (TNF): Es gibt ja vom Senat eine AG zu KI Tools, wer sitzt da gerade drinnen?

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Die Entsendung in die Arbeitsgruppen ist noch nicht passiert, die passiert in der nächsten Senatssitzung.

Abstimmung mit Änderung im Sinne des Antragstellers

17 Pro

0 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wurde einstimmig angenommen

Antrag Frühzeitige Praxiserfahrung für Lehramtsstudierende & Deutschkurse für internationale Studierenden (JUNOS)

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im WiSe 2025/26 am 05.11.2025

JUNOS
JKU LINZ

Antragstellerin: Isabell Maurer (Junge liberale Studierende - JUNOS)

Frühzeitige Praxiserfahrung für Lehramtsstudierende & Deutschkurse für internationale Studierende

Die Lehramtsausbildung an unserer Hochschule legt den Grundstein für eine qualitativ hochwertige schulische Bildung. Entscheidend für die Entwicklung pädagogischer Kompetenzen ist dabei die Möglichkeit, theoretisches Wissen frühzeitig in der Praxis anzuwenden. Gleichzeitig kann diese Praxiserfahrung gezielt genutzt werden, um einen Mehrwert für die gesamte Universität zu schaffen: Durch den aktiven Einbezug angehender Lehrkräfte in die sprachliche und kulturelle Unterstützung internationaler Studierender werden Lehrpraxis und Integration sinnvoll miteinander verknüpft.

Gerade im Bereich der Deutschkurse zeigt sich ein wachsender Bedarf. Viele der derzeit angebotenen Kurse sind stark ausgelastet und können die Nachfrage internationaler Studierender nur teilweise abdecken, beziehungsweise wenig fortgeschrittene Deutschkurse auf B2 und C1 Level angeboten werden. Ein ergänzendes Angebot durch Lehramtsstudierende würde daher nicht nur zur Entlastung bestehender Strukturen beitragen, sondern zugleich praxisorientiertes Lernen fördern und den interkulturellen Austausch an der Universität stärken.

Um beide Zielsetzungen, Praxiserfahrung für angehende Lehrkräfte und Unterstützung internationaler Studierender beim Erwerb der deutschen Sprache, miteinander zu verbinden, soll ein neues Format an der JKU etabliert werden: Deutschkurse von Lehramtsstudierenden für internationale Studierende.

Zielsetzung:

- **Frühzeitige Praxiserfahrung:** Lehramtsstudierende wenden theoretisches Wissen direkt in realitätsnahen Unterrichtssituationen an und entwickeln ihre pädagogischen Kompetenzen praxisnah.
- **Entlastung bestehender Strukturen:** Ergänzende Deutschkurse durch Lehramtsstudierende tragen zur Reduzierung der Auslastung bestehender Sprachangebote bei.
- **Förderung der Integration:** Internationale Studierende erhalten niedrigschwellige, zielgerichtete Sprachförderung und Unterstützung bei der Orientierung im universitären Umfeld.
- **Interkultureller Austausch:** Durch den direkten Kontakt zwischen Lehramtsstudierenden und internationalen Studierenden werden interkulturelle Kompetenzen auf beiden Seiten gestärkt.
- **Nachhaltige Kooperation:** Das Projekt fördert die Zusammenarbeit zwischen School of Education, Zentrum für Sprachen und International Office und schafft ein tragfähiges, wiederholbares Modell für praxisnahes Lernen.

1



Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

- Die ÖH JKU setzt sich gegenüber der Universitätsleitung, der School of Education und dem zugehörigen Lehrstuhl für Lehr- und Lernforschung Englisch für die Einrichtung des Pilotprojekts „Deutschkurse durch Lehramtsstudierende“ ein.
- Das Projekt soll als curricular verankertes Lehrformat oder Wahlfachmodul angeboten werden, das angehenden Lehrkräften praxisnahe Unterrichtserfahrung ermöglicht.
- Die Tätigkeit der Lehramtsstudierenden soll optional mit ECTS-Punkten anrechenbar sein, sofern die curricularen Voraussetzungen erfüllt sind, da diese Teil der Praxiserfahrung ausmachen.
- Das International Office wird in die Konzeption eingebunden, um den Bedarf internationaler Studierender optimal abzubilden.
- Bis spätestens Ende Sommersemester 2026 wird eine Machbarkeitsanalyse erstellt, die organisatorische, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen prüft.
- Die ÖH JKU unterstützt die Umsetzung organisatorisch und kommunikativ, um Synergien zwischen Studierenden, Fakultäten und Verwaltung zu fördern und das Projekt nachhaltig zu verankern.

Felix Ferchhumer (TNF): Ist der Wunsch, dass sie besser Deutsch können oder brauchen sie auch ein Zertifikat?

Isabella Maurer (JUNOS): Vielmehr ist der Wunsch, bessere Sprache und Grammatik zu lernen.

Nick Buchner (No Ma'am): Habt ihr schon mal mit einem Deutsch Studierenden über das gesprochen?

Isabella Maurer (JUNOS): Ja, wir haben selber Lehramtsstudierende, die Deutsch studierenden haben zu uns gesagt, es wäre durchaus praktisch. Einer davon ist sogar Vortragender an der VHS.

Anna Reiter (VSStÖ): Ich finde die Idee an sich nicht schlecht, was ich schon dazu sagen möchte, dass Integrationsdeutsch bzw Deutsch als Fremdsprache nicht das gleiche ist, wie Deutschunterricht an der Schule. Das sind komplett verschiedene Sachen, einer Person Deutsch zu unterrichten, die nicht die Sprache spricht, als einer Person Deutsch zu unterrichten, die die Sprache spricht, das sind andere pädagogische Aspekte. Ich finde, dass Deutschstudierende nicht dafür ausgebildet sind, es zu unterrichten, andererseits ist auch die Altersgruppe, die unterrichtet werden sollen, nicht passend für Studierende.

Matthias Kaltenböck (AG): Wäre es eine Option, das Wahlfachmodul soll die Erfahrung erweitern, eigentlich ist ja ein weiterer Blick gut für das Lehramtsstudium?

Nick Buchner (No Ma'am): Wir haben eine große Lehramtgruppe mit ca 300 Leuten, da werden auch Sache ausgeschrieben "wir brauchen an der Schule den und den Lehrer". Allein in den letzten drei Monaten gab es drei Ausschreibungen, die sind mittlerweile wieder gefüllt. Die Deutschlehrer_innen werden uns schon aus dem Studium direkt an die Schulen verpflegt, das kann man wirklich so sagen, die sind sehr begehrt und da gibt es welche, die fangen schon ab den vierten, fünften oder sechsten Semester schon an und ich kann mir kaum vorstellen, wenn du dann schon eine fachliche Expertise hast, dass da die Kapazitäten der Studierenden so groß sind, dass das realistisch umsetzbar ist.

Anna Reiter (VSStÖ): Das was du (Matthias Kaltenböck) gesagt hast, grundsätzlich ja, aber man ist auf das gar nicht ausgebildet.

Verena Ehrenguber (1. stellvertretende ÖH Vorsitzende, VSStÖ): Zur Ergänzung, auch ich habe mich im Lehramtsstudium informiert, inwieweit sie diese Möglichkeit sehen und auch sie schließen sich diesen Argumenten grundsätzlich auch an. Fremdsprache Deutsch ist erheblich mehr Aufwand als Deutsch als Unterrichtsfach und sie können sich auch nicht vorstellen, dass das an die schulpraktischen Anteile angerechnet wird, sondern eher im Wahlfachbereich, wo man dann nicht so viele ECTS braucht. Da war auch eher der Fokus darauf, dass es einfach schwierig möglich ist und ein erheblicher Mehraufwand für die Studierenden.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): So wie ich es nachgeschaut habe, haben die Studierenden ca 6 ECTS freie Studienleistung und ich persönlich würde mir das nicht antun, statt irgendeiner Vorlesung, die fast geschenkt ist, weil ich weiß, dass die Prüfung einfach ist, mir sowas antun und selbst wenn ich voll engagiert bin und mir das antue, müssen wir dann auch ein Angebot schaffen, dass auch flächendeckend verfügbar wäre, weil wenn wir alle drei Monate mal einen Deutschkurs mit fünf Plätzen oder so haben, ist es sehr schwierig zu bewerben.

Abstimmung Antrag:

1 Pro

16 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wird mehrheitlich abgelehnt

Antrag Einführung einer Studierenden-Fragestunde vor Universitätsvertretungssitzungen

**Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im WiSe 2025/26 am 05.11.2025**

Antragstellerin: Isabell Maurer (Junge liberale Studierende - JUNOS)

Einführung einer Studierenden-Fragestunde vor Universitätsvertretungssitzungen

Gemeinden können im Rahmen von Gemeinderatsitzungen eine Bürgerfragestunde abhalten, in welcher Bürger:innen die Möglichkeit haben, ihre Anliegen vorzutragen. Dieses partizipative Modell ist ein gutes Mittel die Bürger:innen in die Entscheidungsfindung auf Gemeindeebene miteinzubeziehen. Daher sollte man auf ein ähnliches Konzept einführen, um die Summe der Studierenden in den Entscheidungsprozessen der Universitätsvertretung zu stärken. Die Einführung einer Studierenden-Fragestunde vor den Sitzungen der Universitätsvertretung bietet die Gelegenheit, die Anliegen der Studierenden direkt anzusprechen und in die Diskussionen einzubringen.

Zielsetzung:

Ziel dieser Initiative ist es, die Transparenz und den Austausch zwischen der Studierendenschaft und der Universitätsvertretung zu erhöhen. Die Fragestunde trägt dazu bei, das Verständnis für die Anliegen der Studierenden zu vertiefen und die Beteiligung an Entscheidungsprozessen nachhaltig zu fördern. Ein solcher Schritt würde nicht nur die Qualität der Entscheidungsfindung verbessern, sondern auch das Vertrauen der Studierenden in ihre Vertretung stärken.

Ein strukturierter Ablauf könnte wie folgt gestaltet werden:

1. Zeitlicher Rahmen: Die Fragestunde findet vor jeder Sitzung der Universitätsvertretung statt.
2. Dauer: Die Studierenden hat die Möglichkeit, innerhalb von zwei Minuten eine Frage oder Anregung vorzubringen. Diese zeitliche Begrenzung fördert prägnante und zielgerichtete Beiträge.
3. Anmeldung: Eine unkomplizierte Anmeldung zur Fragestunde erfolgt kurz vor Beginn der Sitzung. Dies erleichtert die Teilnahme und ermöglicht es, spontane Anliegen zu berücksichtigen.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass sich die ÖH JKU für folgende Maßnahmen einsetzt:

- Einführung einer regelmäßigen Studierenden-Fragestunde: Die ÖH JKU soll sicherstellen, dass vor jeder Sitzung der Universitätsvertretung eine festgelegte Zeit für die Fragestunde eingeplant wird. Diese könnte sowohl in Präsenzform als auch digital angeboten werden, um eine breite Teilhabe zu ermöglichen.

- **Öffentliche Bekanntmachung:** Um sicherzustellen, dass alle Studierenden von der Fragestunde erfahren, sollen die Termine und Modalitäten umfassend über alle Kommunikationskanäle der Universität (Webseite, Social Media, Aushänge) bekannt gegeben werden.
- **Moderation und Protokollierung:** Die Fragestunde sollte von einem/einer neutralen Moderator:in begleitet werden, die/der dafür sorgt, dass alle Stimmen gehört werden. Zudem ist es wichtig, die Anliegen der Studierenden schriftlich zu protokollieren und in den Sitzungen der Universitätsvertretung zu behandeln.
- **Rückmeldung und Follow-up:** Um die Studierenden über die Ergebnisse der Fragestunde zu informieren, sollte es ein System geben, das eine Rückmeldung zu den angesprochenen Themen und deren Behandlung innerhalb der Universitätsvertretung ermöglicht.

Lilli Huber (AG): Wie werden die Ideen eingebracht?

Isabella Maurer (JUNOS): Es kommt darauf an, an welche Person sie diese Frage oder Anregungen stellen und wie man diese Fragestunde aufzieht. Wenn zB nur der Vorsitz da wäre, dann wäre es grundsätzlich schon Sache vom Vorsitz solche Anträge einzubringen. Wenn die Fraktionen auch da sind, kann das natürlich jede Fraktion oder Kooperation aus Fraktionen sein.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Wenn ich kurz noch anschließen darf, was ich im Kopf habe, ist gemäß der Satzung der ÖH JKU der Vorsitz nicht antragsberechtigt, das heißt, ich kann als Vorsitz gar keine Anträge einbringen, das können nur die Referate einbringen und dann würde ich als VSStÖ fraktionierte Person einen Antrag einbringen. Ich würde es ein bisschen unfair finden, wenn ich als VSStÖ die Möglichkeit bekommen würde, da diese Anträge einzubringen über eine Veranstaltung der ÖH JKU und nur ich die Möglichkeit habe, da anwesend zu sein. Würde ich gegenüber der anderen unfair finden.

Isabella Maurer (JUNOS): Besser wäre natürlich, wenn von jeder Fraktion da wäre und das dann untereinander ausmacht, wer dann gewisse Anträge stellt.

Nick Buchner (No Ma'am): Ich habe zwei Fragen. Erste Frage: Müssten wir dazu einen neuen Tagesordnungspunkt machen oder wie wird das dann ablaufen um es zu besprechen oder wäre das dann wirklich ein Antrag, was dann gestellt wird?

Isabella Maurer (JUNOS): Ganz normaler Antrag von einer Fraktion.

Nick Buchner (No Ma'am): Zweite Frage: Wenn du sagst ZB sie haben eine Frage für den Vorsitz, dann könnten sie ja direkt zum Vorsitz ins ÖH Büro gehen oder wenn sie einen Frage an GRAS oder VSStÖ haben gehen sie direkt zu denen oder schreiben ihnen auf Social Media, da geht mir ein bisschen der Sinn dahinter ab.

Raffael Borris (TNF): Man sollte prüfen, wie viele Leute das überhaupt betrifft, denn da kommen dann zwei Leute zur Fragestunde und wir beschließen dann, was 25000 Studierende betrifft. Ich würde eher eine Umfrage machen im Studienbereich oder generell bei den Studierenden, wie viele Leute es betrifft, dafür gibt es im HSG Mittel, die man hernehmen kann.

Anna Reiter (VSStÖ): Wenn Studierende Fragen an die ÖH haben, sind das irgendwie StV Belangen.

Melanie Müller (2. stellvertretende ÖH Vorsitzende, GRAS): Habt ihr euch konkret überlegt, wer dann die neutrale Moderation sein soll? Ich hätte zB an das Bigespol gedacht, aber da sind auch wieder fraktionierte Personen drinnen, da könnte man auch wieder argumentieren, dass es doch nicht neutral ist.

Isabella Maurer (JUNOS): Grundsätzlich finde ich, Bigespol wäre ein guter Ansatz, es könnte aber unserer Meinung nach auch jede Person sein, die in der ÖH tätig ist, die unfraktionierte ist, auch gerne aus der TNF.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ): Ich finde es sehr cool, dass sich die TNF sich immer bereit sieht und viele coole Veranstaltungen macht, aber man kann die TNF nicht immer für alles verpflichten.

Abstimmung Antrag:

1 Pro

16 Contra

0 Stimmenthaltungen

Antrag wurde mehrstimmig abgelehnt

TOP 12
Allfälliges

Florian Obernberger berichtet dass der Stream heute 3x so viel Zuschauer_innen als normalerweise. Werbung auf Instagram hat gut funktioniert und wenn wir das auf Instagram auch noch streamen werden, werden wir auch in Zukunft mehr Leute erreichen.

Anna Reiter VSStÖ) erwähnt nochmal, dass es bei der Lui Halloweenparty die Situation unangenehm war, auch weil es kein Awareness Team gegeben hat und dass man sich in Zukunft überlegt, bei größeren Parties generell ein Awareness Team zu haben.

Florian Obernberger merkt an, ob es da nicht auch einen Beschluss dazu gibt. Das Vorsitzteam wird auf jeden Fall dem noch nachgehen.

Markus Frandl (ÖH Vorsitzender, VSStÖ) bedankt sich bei allen Mandataren und Mandatarinnen für die gute Zusammenarbeit.
Wir freuen uns, wenn wir noch gemeinsam ins L.U.I. gehen und laden alle Mandatar_innen auf ein Getränk pro Person ein. Markus schließt die Sitzung um 18:39 Uhr.



Markus Frandl
(ÖH Vorsitzender, VSStÖ)



Verena Ehrengreber
(1. stv. ÖH Vorsitzende, VSStÖ)
Schriftführer_in